

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 265.

Dienstag den 11. November

1879.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche** u.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Das grosse Spielwaaren-Magazin

Ellenbogengasse 12

Ellenbogengasse 12

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten **Kinder-Spielwaaren**. Besonders bietet dasselbe die größte Auswahl in **Puppenköpfen** von den hochfeinsten bis zu den billigsten Sorten mit den geschmackvollsten Frisuren, sowie in einzelnen **Puppengestellen**, Arme, Beine, Strümpfe, Pantoffeln, Stiefeln u.; in **Gesellschaftsspielen** das Neueste und Interessanteste zu den bekannten, billigen Preisen.

14588

Ellenbogengasse 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse 12.

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. **Gegründet 1852.**
10750 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

Corsetten, lang und halblang, in guter Façon bei **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**
6986

Große Auswahl

Corsets

zu allen Preisen und vorzügliche Façons bei

Moritz Mollier,

17 Langgasse 17.

Negligé- und Nachthauben

das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 145

Federn, Daunen & Rosshaare

in reiner Waare zu billigen Preisen bei

12467 **Bernh. Jonas, Langgasse 25.**

Atelier für Ein-
setzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.
7841 **Heinrich Kimbel, Neugasse 11.**

Offenb. Gewerbeloose à Mt. 1,10. (Zieh. morgen Mittwoch)
zu haben in **Ed. Rodrian's Hofbuchh.**, Langg. 27;
dieselbst **Cölner Dombauloose** à Mt. 3,20. 3

Durch Gelegenheitskauf

einer großen Parthie

Schuhe & Stiefel

liefert

F. Herzog, Langgasse No. 31,

Herrenzugstiefel, prima Kalbleder, deren seitheriger Preis per Paar 12 Mt., für nur 8 Mt.,

Damenzugstiefel, ebenfalls prima Kalbleder, deren seitheriger Preis per Paar 9 Mt., für nur 6 Mt., sowie verschiedene andere **Schuhwaaren** bedeutend unter dem seitherigen Preise.

Diese Waare ist fehlerfrei, sehr solid und dauerhaft gearbeitet und wird für acht prima Kalbleder garantiert. Es sollte deshalb Niemand versäumen, sich von der Qualität dieser Waare zu überzeugen und seinen Bedarf zu entnehmen, soweit der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit, gute und billige Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl selten vorkommt.

Auswahlendungen stehen zu Diensten.

Nicht Passendes wird umgetauscht.

Alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt. 14051

Importirte Havana-Cigarren

letzter Ernten zu herabgesetzten Preisen. Resten unter 100 St. zu Einkaufspreisen.

14630 **Herrmann Saemann, Franzplatz 1.**

Unter dem heutigen Tage habe ich mich hier
als **Rechtsanwalt** niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich **Schützenhof-
straße 8.** 14682

Wiesbaden, den 10. November 1879.

Dr. O. Romeiss, Rechtsanwalt.

Aus der **Villa Marienquelle**, Nerothal 39,
sind nachverzeichnete Gegenstände der Saloneinrichtung
jezt einzeln abzugeben, und zwar:

- 1 hochfeiner, großer, abgepaßter **Plüschteppich**,
- 1 schöner, großer **Spiegel in Goldrahme**,
- 1 eleganter **Kerzenlüster in Goldbronce** und
- 6 **Blatt feine, weiße Vorhänge mit Gallerien.**

Näheres bei **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 6, oder in
der Villa Nerothal 39, wo die Sachen von 10—12 Uhr Vor-
mittags anzusehen sind. 287

Von heute an:

Eröffnung
meiner

Kaffee-Wirthschaft

à Tasse 20 Pf. 14661

Achtungsvoll

H. Hirschberger, Häfnergasse 5.

**Italienische Maronen,
Zeltower Dauer-Rübchen,
marinirte Häringe**

14663

empfehl **J. W. Weber**, Moritzstraße 18.

Ostender Mustern

empfehl **Aug. Engel**, Königl. Hoflieferant,
14645 4 Taunusstraße 4.

Frische

Egmonder Schellfische,

Monnidendamer Bratbückinge

treffen heute ein bei

14679 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Frisch eingetroffen: **Salmon im Ausschnitt 60 Pfg.**, Schell-
fische 60 Pfg., Seezungen (Soles) 1 Mk., Hechte 60 Pfg., Elb-
salm 2 Mk., Schollen 50 Pfg., Zander 1 Mark, sowie ächten
Rheinsalm, Bratbückinge, frische (ungesalzene) Häringe, aus-
gezeichnet zum Backen, Muscheln (Moules) etc.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Heute Dienstag Vormittags wird an der Taunusbahn ein
Waggon

vorzügliche blaue Kartoffeln

ausgeladen.

Proben stehen zu Diensten.

Gefällige Bestellungen erbitte ich bald, da die Lieferung
direct von der Bahn frei in's Haus geschieht.

C. Baeppler,

14722

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Ein **nussb. Verticow**, doppelt mit Spiegel, 2 gedrechselte,
polirte **spanische Wände** in Nussbaum und Mahagoni mit
4 Blatt (grüner Bezug), 12 Speisestühle mit hohen Lehnen,
1 rundes Tischchen mit weißer Marmorplatte und noch viele
andere Möbel billig zu verkaufen bei

14669

H. Reinemer, Hochstraße 31.

Neue und gebr. **Bettstellen**, Kinderbettstellen, Liche, Kom-
moden, Console, Küchenschranke zu verk. Römerberg 32. 13391

Zwei **schöne Betten** zu verk. Taunusstraße 36. Hth. 14690

Eine **braune Plüschgarnitur**, ganz neu, in billig zu ver-
kaufen Mainzerstr. 28 (früher 18) Angk. von 1—3 Uhr. 14688

Wäsche u. Waschen u. Bügeln wird angenommen Grabenstr. 20.

Nähmaschinen-Arbeiten aller Art werden angenommen
Mauergasse 12. 1 Stiege hoch links. 14673

Winterschuhe und Einlegesohlen in großer Aus-
wahl bei **J. Fischer**, Meßberggasse 14. 14691

Ein **Winterüberzieher** für einen Kutscher oder Fuhrknecht
und ein **Koffer** bill zu verk. Kaulbrunnentr. 10, Dchl. 14637

Herrenkleider werden chemisch gewaschen, reparirt und
geändert bei **Schneider Wörner**, Schachtstraße 1. 14678

Eine **Pelz-Garnitur** zu verkaufen. Näh. Exped. 14709

Zu verkaufen eine **gute Damen-Winterjacke** und ein
Herren-Paletot. Näh. Expedition. 14708

Täglich frische **Ruhmild** bei **Georg Faust**, Schwal-
bacherstraße 23, Hinterhaus, rechts. 14641

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., im Walter 5 Mk.
50 Pf., zu haben Schwalbacherstraße 23. 14707

Äpfel, Birnen und Nüsse zu haben Schulberg 7. 15675

Ein **zweithüriger**, 2,80 Meter hoher und 2 Meter breiter,
verglaster **Windfang** zu verkaufen. Näheres beim Portier
im Grand-Hotel. 14654

Steingasse 25 ist eine **Grube Dung** und
zwei **fette Schweine** zu verkaufen. 14657

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7050

Gründlicher **Unterricht für die Flöte** — (System Böhm)
ertheilt **A. Richter**, Mitglied der Cirkelpelle, Röderstraße 11.

Eine **junge Dame** ertheilt gründlichen **Klavierunterricht**
gegen mäßiges Honorar. Näheres Expedition. 14692

Verloren, gefunden etc.

Auf dem Wege zur Dietenmühle wurde eine **Schildkrot-
Zorgnette** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung
Herrngartenstraße 8, Parterre. 14666

Verloren

ein **Taschentuch**, gez. C. A. Gegen **gute Belohnung**
abzugeben Friedrichstraße 29, 3 Treppen hoch. 14717

Am Sonntag Abend zwischen 5—6 Uhr ein **graues Um-
schlagtuch** verloren. Man bittet um Abgabe bei der Expedi-
tion d. Bl. 14677

Zugelaufen nach Moritzstraße 48 ein kleiner, schwarz-
grauer **Hund**. Abzuholen im Hinterhause daselbst. 14649

Eine schöne Villa von 2 Etagen, von je 5 schönen Zimmern mit Balkon, comfortable, Mansarden u., mit Garten, 52 Ruthen, 50,000 Mark.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14711

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Eine Frau f. Arb. i. Waschen u. Putzen. N. Adlerstr. 29, Dachl. 14700
 Ein Mädchen sucht Arbeit im Nähen per Tag 50 Pf. Näheres Walramstraße 25a. 14700
 Eine reinliche und brave Frau f. Monatl. N. Hochstätte 5. 14670
 Eine junge, unabhängige Frau, im Kochen tüchtig, sucht Monatl. oder Aushülfsstelle. Näheres Nerostraße 27. 14697
 Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Monatl. Stelle. Näheres Grabenstraße 20, Parterre. 14714
 Ein reinliches Mädchen sucht Aushülfs- oder Monatl. Stelle. Näheres Friedrichstraße 30. 14686
 Eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 14720
 Ein bestens empfohlenes, feineres Mädchen sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 14711
 Ein Ladenmädchen mit 8 jährigen Zeugnissen sucht in einem Spezerei-, Metzger- oder Bäckergeschäft Stelle durch Frau **Dörner**, Metzgergasse 21. 14681
 Eine perfekte, ältere Restaurationsköchin sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 14711
 Ein Mädchen, welches das Kleidermachen, Bügeln und alle Hand-, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen. Näheres Karlstraße 2. 14704
 Eine sehr reinliche, sparsame Köchin mit mehrjährigen Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 14711
 Ein Mädchen, das alle Arbeit versteht und Kleider machen kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 14726
 Eine feinebürgerliche Köchin mit 3 jährigen Zeugnissen sucht auf 1. December Stelle als Mädchen allein durch Frau **Dörner**, Metzgergasse 21. 14683
 Ein starkes Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle. Näh. Bleichstraße 13 im Hinterhaus bei Frau Schäfer. Dasselbst wird auch Monatl. Stelle gesucht. 14688
 Zwei Mädchen mit 3- und 6 jährigen Zeugnissen suchen Stelle auf 15. November und Weihnachten durch Frau **Dörner**, Metzgergasse 21. 14683
 Ein starkes, reinliches Mädchen sucht sofort oder später Stelle. Näheres Mühlgasse Nr. 11, 3. Stock. 14725
 Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich oder später Stelle. Näheres Louisenstraße 9a im Hintergebäude. 14652
 Ein tüchtiges, arbeitames Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht Stelle durch **Fr. Dörner**, Metzgergasse 21. 14716
 Ein einfaches, älteres Mädchen, welches Hausarbeit versteht und bürgerl. kochen kann, f. Stelle. Näh. Lehrstraße 29, Part. 14699
 Ein braver Junge will das Schreiner-Geschäft erlernen. Näheres Friedrichstraße 37. 14664

Personen, die gesucht werden:

- Mädchen für Kleidermachen gesucht. Näheres kleine Burgstraße 4. 14712
 Ein Mädchen, welches Kleidermachen gelernt hat und sich noch weiter ausbilden will, erh. dauernde Beschäftigung. N. E. 14658
 Nähmädchen gesucht Nerostraße 18, Hinterhaus. 14718
 Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird gesucht. Näheres Mühlgasse 7. 14676
 Ein braves Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, uf bald gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14680

Ein redliches, sauberes Mädchen, welches gut kochen und bügeln kann, alle Hausarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Taunusstraße 45, 2. Stock links. Zu melden Morgens von 9—10 u. Nachmittags von 1/2—1/3 Uhr. 14727

Gesucht durch Dörner's Bureau, Metzgergasse 21:
 1 Weibzeug-Beschließerin und 1 Haushälterin, beide geübten Alters, 1 tüchtiges Hausmädchen, 1 gute, perfekte Köchin zu Fremden, 1 Kellnerin, 1 Mädchen nach Paris und 1 Mädchen zu einem Kinde nach Frankfurt. 14684

N. Burgstraße 4 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht.

Gesucht ein geübtes Zimmermädchen, das schneiden, gründlich weiß nähen und bügeln kann, sowie die Zimmerarbeit versteht. Meldezeit: Morgens zwischen 8 und 11 Uhr und Abends von 5 Uhr an Mainzerstraße 25. 14656

Gesucht werden: Ein nettes Mädchen, welches möglichst französisch spricht, zu 1 Kind und als f. Stubenmädchen, eine feine, sprachkundige Bonne zu 2 Kindern von 7 und 3 Jahren, ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, zum sof. Eintritt nach Mainz, ein Hausmädchen, das gut nähen und fein bügeln kann, durch **Ritter**, Webergasse 15. 14720

Eine tücht. Beisöchin gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15. 14720

Gesucht eine geübte Person für ein Buffet nach außerhalb, sowie Restaurations- u. Herrschaftsköchinnen; Haus- u. Küchenmädchen f. Stellen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 14721

Gewandter Schreiber gesucht

für rechtsanwältliche Praxis. Adressen nebst Schriftproben, in Form einer fingierten behördlichen Eingabe, sind unter Beifügen der Zeugnisse in Copie und der Honorarbedingungen an die Expedition d. Bl. unter B. L. 20 abzugeben. Jüngeren, bereits auf einem Gerichts- oder Anwaltsbureau beschäftigt gewesenen Bewerbern wird der Vorzug erteilt. Kenntniß der Stenographie ist erwünscht. 14701

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Ge suche:

Für eine gebildete, junge Dame wird bei stillen, einfachen Bürgersleuten ein hübsch möbliertes Zimmer nebst Pension sofort oder in einigen Tagen gesucht. Gef. Offerten unter D P. 836 besorgt die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. 16

Angebote:

- Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689
Louisenplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659
 Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702
 Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Näheres Vierstädterstraße 7. 14703
 Saalgasse 28 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Verlangen auch Kost. 14680
 Ein schön möblirter Salon mit Schlafzimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 47. 14653
 Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, möblirt oder unmöblirt, ist billig zu vermieten Mainzerstraße 28 (früher 18). Anzusehen von 1—3 Uhr täglich. 14685
 Gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage billig zu vermieten. Näh. Emserstraße 8, Part. 14687
 In **Schierstein** eine kleine, freundliche Wohnung für 120 Mk. zu vermieten. Näheres Expedition. 14710
Langgasse 53 ist ein großer Laden mit Wohnung auf 1. April 1880 zu vermieten. Näheres daselbst 1 Stiege hoch bei Frau Daßler. 13910
 Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstraße 7, Hth. 14672

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wegen Bau-Veränderung

zur Vergrößerung meiner Geschäfts-Localitäten bin ich genöthigt, mein Lager möglichst zu räumen und verkaufe deshalb sämtliche Waaren-Vorräthe, bestehend aus:

**Fertigen Costumes, Wintermänteln, Herbstmänteln,
Regenmänteln, Morgenkleidern, Röcken u. s. w.,
Kleiderstoffen jeder Art**

nebst allen **modernen**

Besatzstoffen,

Seidenstoffen und Sammten, Waschstoffen, Leinen
und **anderen Manufacturwaaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Mein Lager besteht bekanntlich nur aus den **neuesten, modernsten Artikeln von nur vorzüglichen Qualitäten** und habe ich, um eine vollständige Räumung zu erzielen, **die Preise derart ermässigt**, dass eine so **günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen** wohl selten geboten werden dürfte.

Webergasse
21.

Benedict Straus,

Webergasse
21.

Hof-Lieferant.

Anfertigungen nach Maass

in eigenen Ateliers rasch und prompt nach neuesten Modellen!

14078

Männergesang-Verein.

Heute Abend keine Probe.

35

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Zu der **Mittwoch den 12. c. Abends 8 1/2 Uhr** im Vereinslocale stattfindenden

monatlichen Versammlung

werden unsere Mitglieder mit dem Ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eingeladen.

281

Der Vorstand.

Ein sehr guter, feuerfester **Kassenschrank** zu verkaufen.
Dopheimerstraße 25.

14635

Von heute an täglich frischen

Pariser Kopfsalat

bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

14696

Frisch geschossene Hasanen,

sowie **Nebhühner**

14682

empfiehlt

Häfner, Markt 12.

Schwarze Cachmir's

in anerkannt guten Qualitäten, **decatirt** und **nadelfertig**, empfiehlt zu **sehr billigen** Preisen

14599

J. Hertz, 18 Langgasse 18.

I^a Brüsseler Teppiche

im Stück zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehl

Gustav Schupp,

39 Tannusstraße 39.

291

— Filiale von J. C. Besthorn in Frankfurt a. M. —

Turn-Verein.

Unseren Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, dass **Samstag den 22. November Abends 8 Uhr** im „**Saalbau Schirmer**“ das **Stiftungs-Fest** unseres Vereins stattfindet.

193

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegzugshalber sollen morgen **Mittwoch den 12. November Vormittags 9 1/2 Uhr** im Versteigerungslokale

43 Schwalbacherstraße 43

folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden, als: 1 rothe, elegante **Rips-Garnitur**, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Schlaffopha, 1 nussb. ein- und zweithüriger Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 2 einzelne franz. Betten mit Kopfkissen, 1 nussb. Schreibpult mit Schränken und Aufsatz (Comptoir passend), 1 nussb. Spiegel mit Trumeau, Pfeiler- und Ovalspiegel, 1 Ausziehtisch, 20 holl. alte Oelgemälde, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 nussb. und 1 Mahagoni-Kommode, Tische, Stühle, 1 Uhr, 1 zweiarmlige Petroleumlampe, 1 Zuckerkanne, 7 Teller, sodann eine große Parthie Porzellanstücke, Platten, Blechgeschirr, Eimer, Kübel, 1 Waschkübel, 1 Aquarium, Dienstmöbeln u. dergl.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

480

Stachelbeer- und Johannisbeer-Bäumchen und Erdbeer-Pflanzen beste Sorten zu verkaufen
Emserstrasse 75. 14693

Berlinische

Lebens- = Versicherungs- Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Geschäftsstand der Gesellschaft Ende 1878.
Versicherungs-Bestand: 18,203 Personen mit **Mk. 93,710,398 Kapital.**

Gesamt-Garantie-Fonds: ca. **Mk. 25,088,500**
= 26,77 % des versicherten Kapitals.

Gezahlte Versicherungs-Summe seit 1836:
Mk. 32,700,900.

Dividende der Versicherten: pro 1879 = 25 %.
(Voransichtlich: pro 1880 = 27 %, pro 1881 = 28 %, pro 1882 = 30 %, pro 1883 = 30 %.)

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens-Versicherung gegen feste und billige Prämien.

Wegen ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds empfiehlt sich die Gesellschaft besonders auch zu Uebernahme von Capitalien auf Leibrenten. Die jährlich zur Auszahlung gelangenden Renten betrugen Ende 1878 bereits **Mk. 87,424.**

Nähere Auskunft, sowie Tarife für Lebens- und Rentenversicherung ertheilen

F. Urban & Comp.,

Langgasse 11,

11761

Haupt-Agenten der Gesellschaft.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

14655

O. Nicolai, Mühlgasse 2.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen- gasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Nohr- und Strohk-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echte Wiener Stühle zu billigen Preisen.** 10057

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung. Malinstit v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Dienstag den 11. November.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.
Kurhaus v. Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 11. November. 208. Vorstellung. (21. Vorstellung im Abonnement.)

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Aufzuge von Friedrich v. Schiller.
Musik von Eberwein.

Neu einstudirt:

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.
Anfang 6 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Das erste Concert des „Männergesang-Vereins“) welches am Samstag Abend im Casinoale stattfand, wurde, da der Verein eine Dirigentenwahl noch nicht getroffen, von einem Vereinsmitglied, Herrn E. Reinhard, geleitet und hatte einen erwünschten Verlauf. Die Gesänge erlitten durchweg einen höchst befriedigenden Vortrag und erzielte letzterer vielen Beifall. Ein besonderes Interesse gewann das Concert noch durch die Mitwirkung des Fräulein Reich von der hiesigen Oper als Solistin, durch die Direction des Componisten F. Mähring von zweien seiner prächtigen Lieder und durch die an-
sprechenden Violinpièces des Königl. Kammermusikers Herrn Steinhart.
Ein ziemlich ausgedehnter Ball beschloß die gelungene Veranstaltung.

✓ (Gesangverein „Sängerlust“.) Verfloßenen Sonntag fand die erste Abendunterhaltung dieses Vereins für die laufende Saison im „Saalbau Schürmer“ statt. Das Programm, Chöre, Quartette und Solovorträge, war sorgfältig einstudirt und wurde unter der befähigten Leitung des Herrn Gesangslehrers Carl Koch correct ausgeführt. Fast durchweg verlangte man die Solopiecen da capo und zwei Chöre „Mutterseelenallein“ und „Der Birken Döchterlein“, sowie die Introduction zur Oper „Der Waffenschmied“ verdienen anerkennender Erwähnung. Die Zither-
vorträge: a) „Feierabend“ und b) „Ein Sommernachtsstraum“, beide von C. Umlauf, hatte ein Ehrenmitglied des Vereins übernommen, die dasselbe unter vielem Beifall zur Ausführung brachte. Ein Ball beschloß den jedem Besucher in gutem Andenken bleibenden genussreichen Abend.

† (Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.) In der letzten Sitzung des Vorstandes der hiesigen Kinder-Bewahranstalt wurde an Stelle des aus dem Vorstande ausgetretenen Herrn Oberst a. D. Mängel dahier und Herrn Dr. Weil in Friedrich Herr Regierungsrath v. Reichenau zum Director und Herr Pfarrer Bickel zum Schriftführer gewählt, so daß nunmehr der Vorstand wieder vollständig ist und jetzt aus folgenden Mitgliedern besteht: den Herren Regierungsrath v. Reichenau, Director, F. W. Käsebie, dessen Stellvertreter, Pfarrer Bickel, Schriftführer, Oberlehrer a. D. Lang, dessen Stellvertreter, Rentner A. Dresler, Rechnung, Dr. Haas, Hausarzt, Geistlicher Rath Beyland, Stadtvorsteher Beckel und Stadtvorsteher Dr. Schirm, sowie die Damen Frau v. Knoop, Frau A. Eichhorn, Fräulein B. Loffen, Fräulein D. Bickel, Fräulein S. Koes und Fräulein H. v. Röder.

* (Charakterverleihung.) Herrn Rechtsanwalt Dr. Großmann ist der Charakter als Justizrath verliehen worden.

* (Subiläum.) Herr Förster Kappeler ist am heutigen Tage 25 Jahre in städtischen Diensten.

* (Vereidigung.) Gestern Vormittag fand in der protestantischen Hauptkirche die Vereidigung der vor wenigen Tagen in die hiesige Garnison aufgenommenen Rekruten statt.

* (Ausstellung.) Bei einem Gange durch die untere Wilhelmstraße wurden wir durch die in der Nähe des Eisenbahn-Hotels neu errichtete Ausstellung von wirklich künstlerisch ausgeführten photographischen Porträts und Genrebildern aus dem Atelier des Herrn L. W. Kurz dahier überrascht. Unter den ausgestellten Porträts imponirt ein solches L. van Beethoven's um so mehr, als dasselbe, unglücklicher Weise, nach der Natur aufgenommen ist; macht es doch der Mimet des jungen Mannes, der den bereuigten Meister, wenigstens äußerlich, so treu zu copiren ver-

steht, alle Ehre. Das Gehäuse der Ausstellung ist von Herrn Architect Fürstchen dahier stuhloll ausgeführt, so daß das Ganze eines harmonischen Eindruckes nicht verfehlt und der Wilhelmstraße wirklich zur Zierde gereicht, zumal sich die Ausstellung gleich am Entrée derselben befindet und den von den Bahnhofen kommenden Besuchern Wiesbadens überraschend in die Augen fallen muß.

* (Fremden-Verkehr per 9. Nov.) laut „Bade-Blatt“ 68,695 Personen.

+ (Polizei-Statistik.) Im Monat October 1879 sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 41 Diebstähle (28 in 1878), 7 Eigenthumsbeschädigungen (7), 4 Brände (1), 9 Verurtheilungen (4), 6 Unterjagungen (3), 1 Schießfälligkeit (—), 4 Verurtheilungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (1), 1 Verurtheilung, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (4), 4 Mißhandlungen und Körperverletzungen (13), 2 Hausfriedensbrüche (10), 1 Unzucht (—), 1 Münzverbrechen und Herausgabe von falschem Gelde (3), 1 Führung falscher Namen (—), 3 Bedrohungen (2), — Falsche Anschulbigung (1), 1 Befreiung eines Gefangenen (—), 1 Falschung bei Beurkundung des Personenstandes (—), 1 Verleitung zur Auswanderung (—), 1 Majestätsbeleidigung (—), 1 Mord (—), 1 Schießen von bewohntem resp. von Menschen bewohntem Orte (—), 1 Vertrieb verbotener Anlehenloose (—), — Jagdvergehen (1), — Verurtheilung von Lebensmitteln (1), 442 Straßen-Polizei-Übertretungen (179), 32 Unfuge und nächtliche Aufheförungen (20), 18 Drohungen (7), 28 Sanitäts- (68), 11 Bau-Polizei-Übertretungen (4), 75 Contraventionen gegen die Meldeordnung (105), 105 Contraventionen gegen die Hundordnung (35), 2 Contraventionen gegen die Marktordnung (9), 1 Contraventionen gegen die Bekehrordnung (2), 12 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (5), 10 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung (4), 22 Contraventionen gegen die Gefindeordnung (2), 5 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung (5), 3 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik (2), 2 Feuerpolizei-Vergehen (—), 7 Sicherheits-Contraventionen (5), 3 Zierquälereien (2), 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod (1), 1 unerlaubtes Schießen (—), 4 Contraventionen gegen die Verordnung über das Lagern von Petroleum (—), 23 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (40); 113 Bettler wurden verhaftet (55). Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. s. w. wurden 199 Personen (195); hiervon 24 auf Requisition. Sifirt wurden wegen Arbeitslosen u. s. w. 7 (3).

† (Selbstmord.) Der Eisenbahn-Gepäckträger Julius Fischer hat am Sonntag Nachmittag durch einen Pistolenschuß in die rechte Schläfengegend des Kopfes sich zu entleiben versucht. Am Montag Morgen gegen 3 Uhr trat der Tod ein.

† (Brand.) Am Samstag Abend gegen 9 Uhr brach in dem nahe gelegenen Orte Frauenstein in einem Hause Feuer aus, das auf einer früheren Brandstätte erbaut war, und äherte außer diesem noch ein Wohnhaus, zwei Scheunen, Stallungen u. ein. Erst gegen Mitternacht gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Häuser der meist unbemittelten Leute sind freuz und quer dicht aneinander nur in Fachwerk gebaut, mit Stall und Scheune verbunden und wurden meistens auf den Speichern leicht brennbare Stoffe aufbewahrt. Am Sonntag Morgen gegen 12 Uhr, während man mit dem Abräumen der Brandstätte beschäftigt war, gerieth abermals ein anstoßendes Haus, welches bis dahin unverfehrt geblieben war, in Brand, infolge dessen auch die hiesige Feuerwehre requirirt wurde. Eine Rettung war indeß bei dem Eintreffen der Feuerwehre nicht mehr möglich, trotzdem die Löschmannschaften aus den nahe gelegenen Ortschaften bereits mit allen Kräften Hand an's Werk gelegt hatten. Mit dem Abgehen unserer Ueberlandspitze waren ein Polizei-Commissar mit mehreren Säuptionen nach Frauenstein beordert worden. Aus der Brandstätte ragen hier und da nur Mauerreste hervor. Menschenleben, sowie ein Verlust an Thieren sind nicht zu beklagen. Der Landrath, Herr Graf Matschka, hat, wie wir hören, an Ort und Stelle umfassende Recherchen über die Entstehung des Brandes angestellt.

○ (Vom Brande in Frauenstein.) Gestern Vormittag nach 9 Uhr kehrte die Gendarmerie, welche mit der Frauensteiner Spritze und neuer Spritzenmannschaft die Nacht über auf der Brandstätte geblieben waren und, wie wir hören, noch manchmal die Spritze in Thätigkeit setzen mußten, hierher zurück, nachdem das Feuer vollständig gelöscht war. Man ist jetzt mit dem Wegschaffen der Trümmer beschäftigt und sollen die Tagelöhner der abgebrannten Gebäude ganz bald stattfinden. Auf der Rückfahrt der Wiesbadener Spritze stürzte aber vor Dogheim eines der Pferde und dauerte es einige Zeit, bis das Thier wieder auf den Beinen war; glücklicherweise war es ohne Beschädigung abgegangen.

* (Dem Bildparke zur Platte) sind am Sonntag zwei canadische Hirsche (Wapiti) aus dem zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. behufs Kreuzung zugeführt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Germania-Denkmal.) Der „Allg. Ztg.“ wird aus München vom 5. November geschrieben: „Gestern wurde in unserer weltberühmten Erzgießerei das Schwert der Germania für das kolossale Siegesdenkmal auf dem Niederwald nach Schilling's Modell gegossen. Der Vorgang bildet in der Geschichte des Erzgusses ein Ereigniß und ging unter Donner und Blitz vor sich. Vierzehn Centner Erz brodelten im Ofen, wovon ein Theil, nachdem der Zapfen kaum ausgeschlagen war, bis an die Decke erglühete. Ein wiederholter Krach, als ob zehn Kanonenschüsse auf einmal gelöst würden, trieb die anwesenden Arbeiter auseinander, die außer

dem Gießhause zusammenliefen, alle in Angst, das Werk sei mißlungen. Der Director, Ferd. von Miller jun., wollte das Schwert nicht in zwei Stücken, sondern als ein Ganzes gießen; da aber dasselbe zweiundzwanzig Fuß Länge hält, sollte die Gießgrube zur Aufnahme der Form vertieft werden, als man auf Grundwasser stieß. Jetzt war die feilliche Lage für die Gießform geboten, wobei die Luft nicht sofort sich entbindet; dazu stieß die glühende Masse auf die kalten Eisenstangen, welche den Guß binden, damit das Erz beim Abfließen nicht zu bersten vermöchte. Nicht Luftöffnungen von einem halben Fuß Durchmesser waren gelassen; durch sie fuhr nun der eiserne Guß mit furchtbarem Gepörsel aus. Es ging schrecklich und doch natürlich zu. Als man heute die Form zerbrach, um die verlorenen Stücke herauszunehmen, siehe, da war, Dank dem Ueberfluß an Metall, das Schwert mit neun Centnern Gewicht im Guß vollkommen gelungen. Eine gute Vorbedeutung, daß Germanias Schwert auch im Schlachtendonner seinen furchtbaren Klang bewahren und nicht in Stücke gehen wird."

* (Richard Wagner) hat, wie es scheint auf Wunsch des Königs von Bayern, mit der Münchener Hofbühne Cartel abgeschlossen, demzufolge sein „Barcifel“, den er noch nicht an die Öffentlichkeit bringen wollte, dort zur Aufführung gelangt.

* (Hans von Bülow.) Der Kaiser hat dem Hofcapellmeister Dr. Hans von Bülow in Hannover unterm 3. November die erbetene Diententlassung ertheilt.

* (Keler Bela) concertirt im Livoli-Saale zu Dresden mit großem Erfolg. Die „Dressdener Nachrichten“ nennen ihn einen Concurrenten Strauß!

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat, wie die „Post“ hört, für die Ueberschwemmten in Murcia 10,000 Mark zu bewilligen geruht.

* **Preussisches Abgeordnetenhause.** (6. Sitzung vom 8. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung 11¼ Uhr. Am Ministertische: Maybach, Dr. Friedberg, Putzhammer und viele Reg.-Commissare. Eingegangen ist ein Geleis-Entwurf, betr. die Anlage des zweiten Geleises auf der Mosel- und Saarbahn. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Beratung des Etats. Minister für öffentliche Arbeiten Maybach. Nachdem sich der Minister gegen den Vorwurf Richter verwahrt, als ob das Ministerium für Handel und Gewerbe eine Mehrausgabe von 10,000 Mark für Localmiete in den Etat gestellt habe, geht er näher auf die Eisenbahnfrage ein. Er weist zunächst den Gedanken zurück, als ob der Staat in den Eisenbahnen speculire. Die Rentabilität der Eisenbahnen des Staates könne nicht mit dem Maßstabe gemessen werden, den man an Privatbahnen zu legen gewohnt sei. Augenblicklich liege nur ein Ueberfluß des Eisenbahnnetzes nach Abzug der Pensionen von 62,314,000 Mark vor, eine Summe, welche der Staatsschuld Zinsen im Betrage von 59,798,000 Mark weit übersteige. Auch würden ja gar nicht die Eisenbahnen nur aus Privatcapital ins Leben gerufen worden sein können; würde es aber doch der Fall gewesen sein, so würde man noch mehr Zuschüsse zu zahlen haben, als jetzt. (Sehr wahr!) So wäre die Gründungsmethode, welche das Nationalvermögen eine Summe von 250 Millionen gekostet, auch nicht im Stande gewesen, die Eisenbahnen herzustellen. Bei der Privatbahn sei die Rente der Zweck, bei der Staatsbahn Mittel zum Zwecke. Die Schwankungen, welche durch den großen Staatsbetrieb im Staatshaushalte herbeigeführt werden sollen, könne er auf dem Gebiete der Eisenbahn nicht zugeben. Die Tarifpolitik habe er deshalb geändert, weil er nicht dulden wolle, daß das ausländische Product gegen das inländische Product bevorzugt würde. Es handle sich jetzt darum, die Eisenbahnen wieder zurückzuführen in den Dienst des Landes aus den Händen der Speculation (sehr richtig! rechts) und er müßte sich schlecht auf die Stimmung des Landes verlassen, wenn er nicht annehmen sollte, daß diese es verlange und hoffe er dabei auf die Unterstützung des Hauses. (Lebhafter Beifall rechts.) — Abg. v. Heyden versucht eine Widerlegung der Ausführungen des Abg. Richter. Er will den prophezeiten Bankrott der conservativen Partei abwarten. Die Fortschrittspartei habe ein conservativer Wind verweht (Gelächter), das Volk sei satt, von einzelnen Theoretikern geistlich behandelt zu werden (Heiterkeit, oh! links), das Volk habe eine unbestimmte Furcht vor einer gesetzlichen Diviſion. (Heiterkeit.) Das Defizit sei herbeigeführt durch unzeitige Steuererlässe und durch Verschwendung bei den Bauten. Redner richtet die Bitte an den Finanzminister, die Börsensteuer recht bald zur Vorlage zu bringen; er will das Defizit durch eine Anleihe decken und bezeichnet den Etat als nicht schön, aber auch als nicht besorgnißerregend. — Abg. Febr. v. Hoiningen, genannt Huene (ultramontan) wendet sich ebenfalls gegen die Ausführungen der Abgg. Richter und Richter. Daß das Unterrichtsgeſetz in der Thronrede unerwähnt geblieben sei, habe er nicht bedauert, denn er hoffe, daß die bisherigen Vorarbeiten einer so gründlichen Umarbeitung würden unterzogen werden, daß davon nicht viel übrig bleiben würde. (Heiterkeit links.) Darauf erklärt der Redner, daß nach seiner Ueberzeugung das Schicksal der Eisenbahnvorlagen für unser Budget sowohl in materieller, wie informeller und auch haatsrechtlicher Beziehung von einschneidender Bedeutung sei; daß seine Freunde und er im Prinzip einer Börsensteuer zustimmen würden (Beifall rechts), die Bezeichnung einer neuen Steuer für diese Steuer müsse er zurückweisen. Redner freut sich über den vorliegenden Antrag, fast den gesamten Etat an die Budget-Commission zu verweisen (Abg. Richter ruft: Es kommt aber dabei nichts heraus! Heiterkeit), und weist dann kurz auf verschiedene Etats und Positionen hin, bei denen es möglich sein werde, Ersparnisse zu machen.

Abg. Miquel weist zunächst den Vorwurf zurück, daß die liberale Partei und ihre Geleitzgebung Schuld am Deficit sei; er behaupte, die Schuld liege im Anschwellen des Ordinariums. Stolz sei er darauf, daß man die Gehälter der Lehrer u. s. w. bedeutend erhöht habe. Allein Niemand könne behaupten, daß darin schon zu viel geschehen sei. Indessen auf einem anderen Gebiete hätte man sparen können; zu hoch seien die Gehälter der Beamten nicht, aber wir haben zu viel Beamte und alle Rufe der liberalen Partei nach einer Reduction der Beamtenzahl seien vollständig gescheitert, die Hoffnungen, welche man in dieser Beziehung an die Selbstverwaltung geknüpft habe, seien in keiner Weise eingetroffen (sehr richtig!) und er würde es mit Freunden begrüßen, wenn die jetzt eingetretene conservative Aera mehr Glück nach dieser Richtung haben würde, eine solche Verminderung sei aber nur möglich mit einer Veränderung in dem System der Gehälter. Auf die Steuerfrage übergelend, erklärt Redner, daß er für einen Erlaß an der Klassensteuer nicht gerade schwärme, er hält ein Aufgeben der directen Steuern für durchaus unausführbar und ist der Ansicht, daß jeder Finanzminister, der diesen Versuch mache, sich selbst aufgeben müsse. Er erklärt sich bereit, jeden Antrag zu unterstützen, der darauf gerichtet sei, einen Theil der Grund- und Gebäudesteuer an die Commune zu überweisen, was durchaus nicht im Widerspruch mit der Absicht stehe, durch Verminderung der directen Steuern die unteren und mittleren Volksklassen zu entlasten. Die Communalsteuern drückten zweifellos viel stärker als die Staatssteuern und hätten wir nur die letzteren, so würden die Klagen über den Steuerdruck bei Weitem nicht so laut sein. (Sehr richtig!) Redner hofft, daß die Budget-Commission nach dieser Richtung eine Verständigung herbeiführen werde. (Beifall.) Abg. Dr. Birchow fühlt sich schmerzlich berührt von den großen Hoffnungen auf die Budget-Commission, welche berufen zu sein scheine, den preussischen Etat wieder zurechtzurücken. Sollte die Commission in ihrer conservativen Majorität dies zu Stande bringen, so würde er den Hut abziehen und sich den Conservativen vielleicht mehr nähern, als es jetzt der Fall sei. Demnach wendet der Redner sich ebenfalls gegen die Liberalen gemachten Vorwürfe und weist nach, wie diese ihrerseits stets große Sparsamkeit gepredigt hätten. Die Appellation an das liberale Regiment treffe keine rechte Adresse, weil es niemals zu einer richtigen Concordanz zwischen dieser Partei und den Ministerien gekommen sei, die Minister Falk, Camphausen, Achenbach, Hohrecht hätten nicht zur liberalen Partei gehört, man habe nur ihren Personen wegen ihres constitutionellen Verhaltens Sympathien entgegengetragen, er müsse also für sich und seine Freunde die Verantwortlichkeit für die Geleitzgebung ablehnen. Demnach kritisiert Redner in scharfer Weise das Verhalten des Centrums, welches auf weltlichem Gebiete Concessionen mache gegen Concessionen auf kirchlichem Gebiete; er halte es für unmöglich, Veränderungen und Verbesserungen einzuführen, so lange das jetzige Regierungssystem bestände — er spreche nicht aus Voreingenommenheit gegen den großen Staatsmann — allein mit ihm halte er es für unmöglich, aus der Calamität herauszukommen. Redner hält eine Reform für dringend nothwendig, die sich aber auch auf Armee und Marine beziehen müsse. (Beifall.) Finanzminister Bitter sucht in einem längeren Vortrage die Vorwürfe gegen das System des Reichsfanzlers zurückzuweisen, ebenso wie er sich dagegen verwahrt, daß in den Vorlagen der Regierung ein liberaler Gedanke zum Ausdruck gebracht werden solle. Die Regierung habe lediglich das Wohl des Landes im Auge, nicht aber eine liberale Doctrin. Der Minister betont nochmals, daß er allen Vorschlägen der Sparsamkeit seine Zustimmung geben werde. Nachdem Abg. Windthorst (Meppen) die Haltung des Centrums den Vorwürfen des Vorredners gegenüber in seiner bekannten drastischen Weise mehr in Form einer persönlichen Bemerkung als in sachlichen Ausführungen gerechtfertigt, wird die Discussion geschlossen und die Mehrzahl der Specialcomitês dem bekannten Beschlusse aller Parteien gemäß der Budget-Commission überwiesen. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (Eisenbahnvorlagen). Schluß 3¼ Uhr. — (Dr. Leonhardt.) Ueber das Befinden des bisherigen Justizministers Dr. Leonhardt, welcher mit seiner Familie nach Hannover übergesiedelt ist, sind in Berlin ungünstige Nachrichten eingegangen. Die Krankheit des Ministers ist in so bedenklichem Grade vorgeschritten, daß die Hoffnung auf gänzliche Wiederherstellung sehr gering ist.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Erwerb und Verlust der deutschen Reichs- und Staatsangehörigkeit.) In Bezug darauf wird mitgeteilt, daß im Jahre 1878 Aufnahme-Urlunden für 11,497 Personen ausgestellt wurden, Wiederaufnahme-Urlunden für 599, Naturalisations-Urlunden 4606; dagegen wurden an 10,346 Personen Entlassungsurlunden ausgestellt. Nach überseeischen Ländern wanderten im Jahre 1870 aus 24,217 Personen, also seit dem Jahre 1872 für alle Jahre, mit Ausnahme des Jahres 1877, eine bedeutende Abnahme. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß diese rechtliche Ein- und Auswanderung den wirklichen Zu- und Fortzügen nur zu einem kleinen Theile entspricht.

— (Gefängniß-Statistik.) Ein im Ministerium des Innern ausgearbeitetes Werk über die Straf- und Gefangenen-Anstalten in Preußen, welches dem Landtage zur Kenntnisknahme zugegangen ist, enthält eine Reihe bemerkenswerther Daten. An Gefangenen aller Arten gab es im Jahre 1877—78 durchschnittlich täglich 19,925 Männer und 3502 Weiber, von denen aus verschiedenen Ursachen (Krankheit u.) unbeschäftigt blieben 10,67 pCt., während 89,33 pCt. beschäftigt wurden und zwar von letzteren 28,69 pCt. für den eigenen Bedarf der Anstalten, 1,87 pCt. für eigene Rechnung der Anstalt zum Verkauf und 69,44 pCt. für Dritte gegen Lohn. Wiederum von diesen letzteren wurden durch-

schnittlich täglich 11,672 Männer und 2146 Weiber zu Industriearbeiten und nur 681 Männer und 32 Weiber zu landwirtschaftlichen und sonstigen gewöhnlichen Tagelöhnerarbeiten herangezogen. Stellt man bei den einzelnen Arbeitszweigen die Zahl der Gefangenen-Arbeiter der Zahl der freien Arbeiter gegenüber, so kommen auf einen Gefangenen-Arbeiter in der Tabak-Industrie 27 freie Arbeiter, in der Baumwollweberei 39, in der Schuhmacherei 179, in der Tischlerei 157, in der Buchbinderei 19, in der Schneiderei 397, in der Bürstenfabrikation 10, in der Schlosserei 144, in der Sattlerei und Täscherei 90, in der Korb- und Rohrstecherei 34, in der Polamentfabrikation 97, in der Grabatten- und Handschuhfabrikation 33 und in der Tapissiererei 10 freie Arbeiter. Die Arbeitszweige der Tapissiererei, Bürstenfabrikation, Buchbinderei und Cigarrenfabrikation sind demnach in den preussischen Gefangenen-Anstalten ganz überwiegend vertreten. Der Netto-Arbeitsvertrag bei der Beschäftigung von Gefangenen für Rechnung Dritter gegen Lohn hat im Jahre 1877/78 betragen im Summa 2,288,895 Mark, pro Kopf und Arbeitstag 52,45 Pf. Die Verdienste-Unteile, welche den Gefangenen gut geschrieben wurden, betrugen pro Arbeitstag 7,37 Pf. für Männer und 4,65 Pf. für Frauen.

Bermischtes.

— (Neue Erfindung.) Vor einiger Zeit ist eine Erfindung gemacht worden, welche sich als sehr praktisch bewiesen hat und in vielen Orten Württembergs, wie auch im Hohenzollern'schen Unterlande, bereits weit verbreitet ist. Es handelt sich nämlich um eine neue Methode, in Oefen und in der Küche schnell Feuer anzuzünden. Der neue „Feuerzünder“ ist ein von poröser Masse hergestellter walzenförmiger kleiner Stein, oben mit einem Haken versehen. Dieser Stein wird mit Petroleum getränkt, dann mit einem Zündhölzchen angezündet und mitten in den Ofen gestellt, wo sich sofort eine sehr starke, etwa 3 Minuten brennende Flamme entwickelt, auf welche man sogleich starke Holzstücke legen kann. Kleine Holzstücke, Reisig, Papier &c. sind ganz überflüssig. Die Erfindung hat sich im Interesse einer schnellen Heizung, auch bei conträrem Winde, sowie im Interesse der Reinlichkeit glänzend bewährt. Der oben beschriebene walzenförmige Stein ist unverbrennlich und ruht zur besseren Tränkung mit Petroleum in einer Blechkapsel, die zur Aufnahme des Petroleum's bestimmt ist. Blechkapsel mit Verschluss, Feuerzünder (Stein) und Gebrauchsanweisung kosten zusammen nur 45 Pfennig.

— (Eisenbahn-Unglück.) Am Samstag Abend 7¼ Uhr hat sich bei Bischofsheim ein schweres Eisenbahn-Unglück zugefallen. Der um 6 Uhr 55 Minuten von Frankfurt nach Mainz abgehende Personenzug stieß zu der oben angegebenen Stunde mit dem gegen 7¼ Uhr aus Mainz abfahrenden Personenzug zusammen. Beide Maschinen wurden beschädigt, ein Personenwagen zweiter Classe und zwei Gepäckwagen des Frankfurter Zuges zertrümmert. Drei Menschenleben sind zu beklagen; ein Bremser der Rheinischen Bahn und eine Frau mit Kind (aus Mainz). Fünf oder sieben Schwerverwundete liegen im Wartesaal zu Bischofsheim, wo ihnen die nöthigste ärztliche Hilfe zu Theil wurde; sämtliche Verunglückte gehören dem aus Frankfurt abgefahrenen Zuge an. Als Ursache des Unglücks wird falsche Weichenstellung angegeben.

— (Nach ein Eisenbahn-Unglück.) Aus Breslau, 8. Nov., wird gemeldet: „Der Berliner Expresszug ist heute Nachmittag bei Bahnhof Cassen entgleist. Die Bahn ist gesperrt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.“

— (Unfall.) Bei Helta (Cassel-Baldpappeler Bahn) fand am 7. November ein Eisenbahnunfall in Folge eines Zusammenstoßes eines Arbeiterlocomotivs mit einem Fuhrwerk statt. Der Schachtmeister ist todt, mehrere Arbeiter wurden schwer, mehrere leichter verletzt.

— (Die Kölner Domschürme.) Die beiden Thürme des Kölner Domes sind jetzt die höchsten Bauwerke der Erde; sie überragen den 144,20 Meter hohen Thurm der Nicolai-Kirche zu Hamburg um etwa 1,50 Mt. Bei ihrer Vollendung messen sie, vom Straßenpflaster des Dombloßers ab gerechnet 160 Mt., vom Fußboden der Kirche ab 157 Mt. Nachstehend sind die Höhen der bedeutendsten Hochbauten zusammengestellt: Thürme des Kölner Doms 160 bzw. 157 Mt., Nicolai-Thurm zu Hamburg 144,20, Peterskirche zu Rom 143, Münchthurm zu Strassburg 142, Cheops-Pyramide 137, Thurm von St. Stephan in Wien 135,30, Thurm von St. Martin zu Landshut 132,50, Münchthurm zu Freiburg 125, Dom-Thurm zu Antwerpen 123,40, Dom zu Florenz 119, Paulskirche zu London 111,30, Dachreiter des Kölner Doms 109,80, Dom-Thürme zu Magdeburg 103,60, Thürme der Boten-Kirche zu Wien 96, Rathhausthurm zu Berlin 88, Thürme von Notre-Dame zu Paris 71 Meter.

— (Bergwerksunglücke.) Großes Aufsehen erregen stets die in Bergwerken durch Gasexplosionen, sogenannte „schlagende Wetter“, verursachten Unglücke. Diese sind indeß bei Weitem nicht so häufig, als man nach der durch sie verursachten Sensation glauben sollte. Nach der Aufstellung eines der englischen Minen-Inspectoren, Mr. Dickinson, betrug während der Zeit von 1870—75 die Gesamtzahl der bei Grubenunglücken umgekommenen Personen 5,504. Von diesen Todesfällen wurden 977 durch Explosionen verursacht, während nicht weniger als 2254 in dem Einstürzen von Decken und Seitenwänden, 775 in Schachtunglücken und 1055 in verschiedenen Zufälligkeiten im Innern der Werke ihren Grund hatten; die übrigen 445 wurden durch Katastrophen über der Erde herbeigeführt. Nach Procenten vertheilen die Todesfälle während des angegebenen Zeitraumes sich folgendermaßen: 17,8 entfallen auf Explosionen, 41 auf Einstürze, 33,2 auf Schachtunglücke und andere Unglücksfälle im Innern der Erde.

Während der 25 Jahre, die mit 1875 endeten, betrug die Gesamtzahl der Todesfälle nicht weniger als 26,148, von denen 5685 durch Explosionen und die übrigen durch andere Zufälle verursacht wurden. R. Nelson Boyd gibt in seinem kürzlich erschienenen Buche über die Inspection von Kohlenwerken einige instructive Tabellen, die nach Mr. Dickinson's Berichten zusammengestellt sind und die durchschnittliche Zahl der in Kohlenbergwerken seit 1851 um's Leben gekommenen Personen angeben. Mit Befriedigung kann aus ihnen constatirt werden, daß, wenn man das Verhältniß der Anfälle mit dem der gefördertten Kohle vergleicht, seit 1851 eine stetige Abnahme zum Besseren Platz gegriffen hat. Bis zum Jahre 1860 betrug auf 1 Million gefördertter Tonnen die rathliche Anzahl der Todesfälle 13,90; von dort bis zum Jahre 1870 sank sie auf 10,9 und in den fünf Jahren bis Ende 1875 auf 8,70. Vergleicht man die Todesziffern mit der Anzahl der in den Bergwerken beschäftigten Leute, so entfiel in der Dekade bis 1860 ein Todesfall auf je 245, von dort bis Ende 1870 auf 300 und in den Jahren 1871—75 auf je 430 Arbeiter. Die Todesfälle haben sich somit von 4 auf 2,30 per Tausend reducirt. Geht man auf die Ursache dieser Todesfälle zurück, so stellt sich heraus, daß die durchschnittliche Anzahl der durch Explosionen veranlaßten, die in den Jahren 1851—1860 noch 376 pro Jahr betrug, in den folgenden zehn Jahren auf 226 und in dem Zeitraum von 1871—75 auf 195 herabgefallen ist. Dagegen hat leider die Zahl der durch Einsturz herbeigeführten Unglücksfälle, die von 1851—1860 jährlich 376 betrug, sich in den folgenden zehn Jahren auf 416 und in den fünf bis Ende 1875 auf 450 gesteigert. In den 25 Jahren von 1851—1875 verloren 5685 Arbeiter ihr Leben durch Explosionen und nicht weniger als 10,184 durch einwirkende Theile in den unterirdischen Gängen. Die im Verhältniß zu den durch Explosion herbeigeführten Katastrophen geringe Abnahme der durch Einsturz verursachten Unglücke muß um so auffallender erscheinen, wenn man bedenkt, daß die tiefer gelegenen Stöße, die jetzt bearbeitet werden, mehr Gas entwickeln und schwerer zu ventiliren sind, als die früher bearbeiteten. Haben sich die durch das Brechen von Stützanlagen verursachten Unfälle nicht vermehrt, so weist Mr. Boyd darauf hin, daß die unteren Stagen sich ebenso leicht zimmern lassen, als die höheren. Die Erfahrung lehrt, daß fast alle durch Sturz veranlaßten Unglücke durch Nachlässigkeit der Arbeiter selbst entstehen und daß in denjenigen Gruben, in welchen die Zimmerarbeiten regelmäßig von eigens dazu angestellten Personen inspectirt werden, die wenigsten Unfälle zu verzeichnen sind. Jedenfalls dürfte auf eine regelmäßige und rationelle Inspection der größte Werth zu legen sein, wenn auch hinsichtlich der durch Einsturz verschuldeten Katastrophen günstigere Resultate erzielt werden sollen.

— (Insensat = Curiosum.) In Weimar wird in einem Alhem und in einem Insensat zu verkaufen gesucht: „Ein Brantfleck, das nur zwei Stunden getragen worden ist, und zwei Mittheilungen.“ Darauf hätten selbst Schiller und Goethe keinen Reim gefunden.

— (Abgeblüht.) Ein junger Gemann war unglücklich darüber, daß er schon im ersten Jahre seiner Ehe dreimal auf je vier Wochen den Logobuch des Bruders seiner Frau hatte empfangen müssen und auch seine Frau hatte schon das Kästige dieser dritten Person empfunden. Der leichtfertige Bruder verstand aber all' die kleinen Anspielungen nicht, um so weniger, als man beim Schwager angenehm wohnte, gut dinstete und oft mit in's Theater genommen wurde. Als nach vor Ablauf des Jahres der vierte Besuch des allerdings stets recht lebenswürdigen Schwagers angemeldet wurde, entwarf das Ehepaar einen Schlachtplan, den Ungebetenen recht bald in die Flucht zu schlagen. Es ward verabredet, daß der Gatte beim nächsten Mittagmahl Alles sehr schlecht finden, mit der verfallenen Suppe beginnen und einen ganz ernsthaften Streit mit der jungen Frau anknüpfen solle. Widerspruch, Thränen selbst sollten den unnaechstlichen Gatten nicht veröhnen können, bis endlich der Schwager die Partei seiner Schwester nehmen und ein Conflict eintreten müsse. Am nächsten Mittag begann die Scene, wie verabredet, mit der Suppe. Die jungen Leute geriehen so in Affect, daß sie gewiegten Schauspielern Ehre gemacht hätten, der Schwager aber blieb ruhig, er aß die angeblich verfallene Suppe, das leberharte Rindfleisch, den nicht gar gelochten Fisch — trotzdem der Mann schon mehrere Male die Serviette auf den Tisch geworfen, die Frau gegenüber so roher Behandlung schon das zweite Taschentuch gewechselt — mit sichtlichem Appetit. Da rief endlich der nun wahrhaft in Zorn gerathene Gemann: „Nun, Schwager, was sagst Du denn zu solchem Essen, zu solcher Behandlung?“ — Schwager legte auf einen Augenblick Messer und Gabel aus der Hand und erwiderte kaltblütig: „Was soll ich dazu sagen, ich mische mich nicht in Eure Angelegenheiten, ich bleibe ja nur vier Wochen hier.“

— (Die größte Lüge.) In einer lustigen Gesellschaft wurde ein Preis für den Erfinder der größten Lüge ausgesetzt. Es wurde ganz fürchterlich aufgeschritten, und Jeder glaubte, die Anderen übertroffen zu haben, bis die Reihe an den Letzten kam, welcher folgendermaßen antwortete: „Es war einmal ein reicher, deutscher Zeitungsschreiber.“ — „Halt! — das ist vollkommen genug, wir sind besiegt!“ riefen die Uebrigen wie aus einem Munde, „Du hast gewonnen!“

— (Mit Vergnügen begraben.) Dem Bürgermeister einer Stadt war seine Frau gestorben, und er wünschte, daß die Beerdigungskosten aus der Stadtkasse bestritten würden. Einer der Gemeinderäthe trat dem Herrn Bürgermeister entgegen und sagte: „Im Ernste, Herr Bürgermeister, können Sie dies doch unmöglich verlangen. Sie selbst würden wir mit dem größten Vergnügen auf Gemeindeskosten begraben, aber auf Ihre Frau kann sich das unmöglich ausdehnen.“

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellens in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die auf Grund des §. 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 erlassene Bekanntmachung vom 10. September c., betreffend die Sperrung der Theaterhöfe für Fuhrwerk, wird hiermit aufgehoben und treten dafür die §§. 1-6 der Polizei-Verordnung vom 30. April 1873 wieder in Kraft.

Hierbei wird jedoch gestattet, daß die zum Abholen bestimmten, auf dem hinteren Theaterhofe keinen Aufstellungsplatz findenden Fuhrwerke in der Wilhelmstraße in einer Reihe dicht am Trottoir Aufstellung nehmen dürfen. Das Aufstellen der Wagen unter der Thorfahrt des Theaters zwischen den beiden Theaterhöfen bleibt nach wie vor strenge untersagt.

Wiesbaden, 8. November 1879. Der Rgl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, die hiesigen **Feuermeldestellen** durch einen **electrischen Telegraphen** zu verbinden, dessen Drahtleitung von der Elementarschule auf dem Michelberg durch die Langgasse, untere Webergasse, die Goldgasse, Mühlgasse, den Marktplatz, die Marktstraße, Mauer- gasse, Neugasse, Friedrichstraße, Schwalbacherstraße, Bleich- straße, Helenenstraße, Wellrichstraße, über die Schwalbacher- straße, den Michelberg zu der Anfangsstation zurückgeführt werden soll.

Sollten hiesige **Private, Hotel- oder Badhausbesitzer**, oder andere **Interessenten** Willens sein, ihre resp. Häuser in die Leitung behufs Einrichtung besonderer Privat-Alarm- stationen auf ihre Kosten einschalten zu lassen, welche Arbeit gleichzeitig mit der oben beschriebenen Ausführung zu bewirken die städtische Verwaltung bereit sein würde, so werden dieselben ersucht, bezügliche Anträge baldigst hierher einzureichen.

Etwa gewünschte Auskunft über die Art der Ausführung wird durch das Stadtbauamt, den Herrn Branddirector Scheurer, sowie den Unternehmer der Arbeiten, Herrn Hofuhrmacher Th. Wagner, erteilt werden.

Wiesbaden, 7. November 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 13. November d. Js. Nach- mittags 3 Uhr** sollen auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik 622 Karren Hausfehrich, 40 Karren Straßengefehrich, 18 Karren Stallbänger, 60 Centner braune Glaskerben und 1 Haufen altes Stroh öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. November 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Conrad Rüßjamen Eheleute von hier ihr in der Steingasse zwischen Johann Riß Wittwe und Jacob Ignaz Bauer Wittwe belegenes einstöckiges Wohnhaus mit Küchenbau, Stall, Scheune und 11 Ruthen 3 Schuh oder 2 Aar 0,8,00 □-Meter Hofraum und Gebäudeläche, sowie **zehn in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke** in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 16 dahier, abtheilungshalber zum **dritten und letzten Male** versteigern lassen.

Wiesbaden, 8. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. November d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Schreiner Hermann Löw'schen Concursmasse dahier gehörige, im Hirschgraben hier selbst unter No. 24 zwischen

Ferdinand Knoll und Wilhelm Krück belegene dreistöckige Wohn- haus mit dreistöckigem Hinterhaus und 4 Ruthen 55 Schuh oder 1 Aar 13,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, taxirt 24,000 Mark, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier, zum **zweiten Male** versteigert werden.

Wiesbaden, 21. October 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. December d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Tüncher Georg Berghof'schen Concurs- masse dahier gehörige, an der Hermannstraße unter No. 9 zwischen Anna Ruppert und Carl Philippi belegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Seitenbau und 12 Ruthen 57 Schuh oder 3 Aar 14,25 Du.-Meter Hofraum und Gebäudeläche, aus No. 1684 des Lagerbuchs, taxirt 48,000 Mark, in dem Rath- haussaale, Marktstraße 16 hier selbst, zum **zweiten Male** ver- steigert werden.

Wiesbaden, 6. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr will die Firma Ruppert & Spieß wegen Geschäftsauflösung vier Zugpferde mit vollständigem Leib- und Zuggeschirre in dem Hause Schwalbacherstraße No. 67 dahier gegen Baar- zahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 8. November 1879. J. A.:
14694 Spiz, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. und Samstag den 15. d. M., Vor- mittags 9 Uhr anfangend, kommen **Mainzerstrasse 44** die zur Nachlassenschaft des verstorbenen Herrn Geheimen Kriegs- rathes Winkelmann gehörigen Gegenstände, u. A. Holz- und Polstermöbel aller Art, wobei Kleiderschränke, 1 Bücher- schrank, 1 Schreibsecretär, 1 Schreibpult, gewöhnliche Tische, 1 Ausziehtisch, 2 Sopha's, 1 Ruhebett, Spiegel in Gold- und Mahagoniholz-Rahmen mit und ohne Trumeaux, Kommoden, Consolen und Nachttische mit Marmorplatten, Vorhänge, Tep- piche, werthvolle Bilder, Bücher, 1 Alabaster-Standuhr mit 2 desgl. Basen, 1 Regulateur, 1 Pianino, Bettwerk, Civil- und Offizierskleider, 2 goldene Anferuhren, 1 goldener Siegelring, 1 Brillantring, verschiedene goldene Tuchnadeln, sodann Küchen- geräthe, 9 Hühner, 2 Oeander in Kübeln, gegen Baarzahlung abtheilungshalber zur Versteigerung.

Das Pianino, sowie die Taschenuhren und sonstige Gold- sachen sollen am 14. November Vormittags 11 Uhr ausgebenen werden.

Wiesbaden, 10. November 1879. J. A.:
14706 Spiz, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr sollen die zu den Nachlässen: 1) des Schreiners Hugo Alder- mann von Cöln, 2) der Wittve des Jacob Balbus von Viebrich, 3) des Tünchers Philipp Beder von hier, 4) des Tagelöhners Johann Bernhard von Angenroß, 5) der Wittve des Heinrich Peter Brühl von hier, 6) des Maurers Franz Bopp von Marienbrunn, 7) der Franziska Gindra von Rüdes- heim, 8) der Ehefrau des Bürstenmachers Carl Horlacher von hier, 9) des Schuhmachers Heinrich Raben aus Klein-Rünz, 10) des Schuhmachers Christian Meyer von hier, 11) der Wittve des Georg Reiningner von hier, 12) der Marianne Saurmanska aus Samber, bestehend in Kleidungsstücken und Leibwäsche-Gegenständen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank mit Schüsselbrett, 1 vollständiges Bett, 2 Bett-

stellen mit Strohdäcken, 1 Tisch, 2 Stühlen und sonst noch verschiedenen Haus- und Küchen-Geräthchaften, in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 5 dahier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 8. November 1879. Im Auftrage:
Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, soll in unserem Locale Schwalbacherstraße 43 der Rest der Kleider aus einem früher dahier betriebenen Herrengarderobegeschäfte öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, als:

25 Winter-Paletots, 25 schwarze Röcke, 25 diverse Sackröcke, 50 Paar Hosen, sodann 100 Stück Herren- und Damen-Regenschirme in Zanella, 25 Bettüberzüge mit Kissen u. dgl.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

Bekanntmachung.

Freitag den 14. I. M. Vormittags 11 Uhr sollen im Locale Schwalbacherstraße 43

- 1) ein **Pianino** in Palisander (von Nagel in Heilbronn),
- 2) ein **Concert-Flügel** in Mahagoni (von Franz Welf in Breslau),
- 3) ein **Flügel** (v. André in Frankfurt a. M.)

öffentlich versteigert werden. Dieselben sind täglich im Versteigerungslokale anzusehen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

William Lasson's Hair-Elixir



nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derart, daß das Ausfallen des Haars sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist. Auf die Farbe des Haars hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.

Für Wiesbaden ist der alleinige Verkauf dieser Tinctur Herrn F. Tümmel, H. Burgstraße 8, übertragen.

7510 **William Lasson,** London, Paris und Berlin.

Saalgasse 28 sind Aepfel zu verkaufen.

14680

Vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, erkläre ich hiermit, daß ich nach wie vor **sämmtliche Manufactur-Waaren** verkaufe.

Ich habe seit längerer Zeit Agenturen von **Manufactur-Waaren, Tuchen und Buchskins**, sowie fertigen **Gemden nach Maß** übernommen. Mit einer großen und reichhaltigen Mustercollection stehe ich jederzeit zu Diensten.

Ich bitte meine geehrten Kunden, mich mit ihren werthen Aufträgen, die ich stets auf das Pünktlichste ausführen werde, zu beehren.

Bestellungen werde ich auf meinem Comptoir, **Adolphstraße 5 im Seitenbau**, annehmen.

14636

Louis Schröder.

Nürnberger Spielwaaren!

Für 5 Mark und für 10 Mark hübsche Sortimente von je 16 verschiedenen, beliebtesten, feinen Gegenständen für Kinder jeden Alters nach freier Auswahl unter nahezu 1000 Nummern.

Sortimente von je 8 Stück **3 Mark.** schon für 6 Mark und für Illustrierter Catalog gratis und franco. — Reellste Bedienung. — Neuheiten in extrafeinen **Spielwaaren** zu Weihnachts-Geschenken.

Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg,
Spielwaarenfabrik.

109

Genchelhonig

von L. W. Egers in Breslau, gegen jeden Husten und Catarrh, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre und Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stichtusten etc., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist in Wiesbaden allein zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

143

Ein elegantes, fast neues Möbel etc. wegen Verzug sofort **billig** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14504

Eine **Pariserin**, welche auch der deutschen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen **französischen Unterricht**, Conversation, Literatur, Correspondenz. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. Taunusstr. 30, Gartengeb., 1. Et. 13789

Eine junge Dame ertheilt billigen **Klavier-Unterricht**. Näheres in der Expedition d. Bl. 14246

Klavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. Exp. 14391
Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 14557

Es wird ein cautionsfähiger **Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer dicht am Curiaale gelegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Stiftstraße 14, 2 St. h., werden **Costumes** bis zu den geringsten Kleidern angefertigt. Maß. Preise, gut. Schnitt, Garantie.

Ein junges Mädchen, welches in Bunt- und Tuschfärbereien, sowie im Zeichnen erfahren ist, empfiehlt sich für Privatstunden in auch außer dem Hause. Näh. Hellmündstr. 11, 1. Et. 14622

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Förster **Käppele** zu seinem heutigen fünfundzwanzigjährigen Dienst-Jubiläum. Mehrere gute Freunde. 14643

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

14385 **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14. **Willen** mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061
Ein geräumiges, rentables, zu verschiedenen Branchen geeignetes **Geschäftshaus** ist wegen halber sofort vortheilhaft zu verkaufen; auch wird ein **kleines Häuschen** oder sonst. Grundbesitz als Theilzahlung übernommen. Näheres bei **J. Imand**, Weißstraße 2. 34

Schöne Villen zu billigen Preisen zu verkaufen, zu verpachten übertragen. — **Eine Villa** in **Homburg**, feinste Lage, an der Promenade, zu verkaufen. **Eine Villa** in **Wiesbaden** in Tausch genommen.

Immobilien-Bureau **C. H. Schmittus**. 14615
SS Ruthen Ader (ewiger Klee), der sich auch zum Garten eignet, auf die Moritzstraße stoßend, ist auf 7 Jahre zu verpachten. Näh. Helenenstraße 24. 14473

6000 Mark werden zu 5 % auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tücht. **Büglerin** sucht Beschäft. N. Hirschgraben 5. 14629
Eine zuverlässige Frau sucht eine Monatsstelle. Näh. Kleine Dohheimerstraße 2 im Seitenbau. 14667

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Nerostr. 24, 5th., Döhl. 14648

Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Weißstraße 8 im Seitenbau. 14548

Eine angehende Verkäuferin sucht Stelle in einem Kurzwaren-Geschäft. Näh. Marktplatz 3 im Vorderhaus. 14295

Eine Köchin, welche mehrere Jahre in einem feinen Hause thätig war, sucht anderwärts Stellung; würde auch, wenn gewünscht, etwas Hausarbeit mit übernehmen. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. N. Mehrgasse 27 im Mehrgeladen. 14484

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, der französischen Sprache mächtig, von angenehmem Aeußern, sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Handschuh-Geschäft oder dergl. Fr.-Off. unter E. L. 100 an die Expedition d. Bl. erb. 14389

Ein geübtes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein. Näh. Schachtstraße 19, 1 St. 14639

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sowie auch etwas bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Helenenstraße 6, Hinterhaus, 1 St. h. 14642

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haushaltung gründlich versteht, sowie Liebe zu Kindern hat, sucht auf gleich Stelle. Näheres Mehrgasse 19. 14644

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 18. November in einem stillen Haushalte Stelle. N. Wilhelmstr. 12, 3 Tr. 14640

Ein braves Mädchen sucht sofort Stelle, am liebsten bei Kindern. Näh. Albrechtstraße 9 im Dachlogis. 14674

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Feldstraße 7, 3 Stiegen hoch. 14671

Eine **perfekte Köchin** sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Mauergerasse 21, 3. Stod. 14665

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Bleichstraße 13, Parterre. 14662

Ein Mädchen von auswärts, das gut empfohlen werden kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Römerberg 15, Hinterhaus. 14651

Ein spracht., j. Mann sucht Stelle als Kellner oder Diener; derselbe tritt unter günstigen Bedingungen auch in eine Kochlehrlingsstelle. Näh. Faulbrunnenstraße 3, 3. St. rechts. 14516

Personen, die gesucht werden:

Brave, junge Mädchen können das **Aleidermachen** und **Zuschneiden** erlernen Kapellenstraße 5. 14633

Ein Mädchen, das die feindbürgerliche Küche versteht, wird gesucht Gartenstraße 12. 14582

Ein isr. Mädchen gesucht in Viehrich, Kasernenstr. 6. 14172

In der Bauschreinerei von H. J. Wiederspahn finden tüchtige **Fenster-rahmenmacher Beschäftigung**. 14535

Ein braver Junge kann das Spenglergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13836

Man sucht ein ordentliches Kindermädchen, welches Erfahrung in dieser Pflicht hat; dasselbe soll 35 bis 45 Jahre alt und mit guten Empfehlungen versehen sein. Zu sprechen zwischen 12 und 2 Uhr in der „Villa Heubel“, Leberberg 2. 14650

Ein braves Mädchen wird für alle häusliche Arbeiten zum 15. November gesucht **Mehrgasse 37, 1 St. h.** 14638

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht wird eine ruhige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf den 1. April 1880. Offerten unter der Chiffer W. R. 607 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 14444

Eine höhere Beamten-Wittwe mit Tochter von außerhalb wünscht zu Ostern 1880 in einem anständigen Hause eine in gutem Zustande sich befindliche Wohnung, enthaltend 3 heizbare Zimmer, Küche, Kammer, Wasserleitung und Zubehör, im Preise von 120 bis 150 Thaler. Erwünscht wäre Hochparterre, 1. Etage oder Frontspitze in der Adelhaide, Rhein-, Friedrich-, Hellmünd- oder Wellrichstraße. Näh. Exped. 14562

Eine Parterre-Wohnung von 5-6 Zimmern, innerhalb der Stadt, auf 1. Januar 1880 gesucht. Offerten unter W. S. 90 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14698

Angebote:

Adelhaidestraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14206

Adelhaidestraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelhaidestraße 59 im 3. Stod ist die geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 14046

Adlerstraße 45 ist der 2. Stod, aus 5 Piecen bestehend auch getheilt, und im 3. Stod eine kleine Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst und Louisenstraße 18, 2 Stiegen hoch. 13079

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Adolphsallee 27 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 11455
Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272
Adolphstraße 3 ist der dritte, neu hergerichtete Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf gleich zu vermieten. Näheres Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 8730
Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern u. zu vermieten. 11130
Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207
Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11663
Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne

Weinkeller

auf 1. April zu verm. Näh. Louisestraße 18, 2. St. 13843
Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898
Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245
Bleichstraße 23, Parterre, ist ein Zimmer mit Cabinet, Küche und Keller auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 12138
Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676
Bleichstraße 39 sind im Vorderhaus 2 schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie mehrere kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten; auch ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. Januar zu vermieten. 12174
Blumenstraße 11 sind 2—3 möblierte Zimmer zu Anfang December zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 14421
Dohheimerstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14208
Dohheimerstraße 6 in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 13539
Dohheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053
Dohheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon u., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigenthümer im Seitenbau, 1 St. 14063
Dohheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung im 2. Stock (Eckhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416
Elisabethenstraße 6, Part., ein möbl. Zimmer z. v. 13007
Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möblirt sofort zu vermieten. 13521

Elisabethenstraße 10

die möblierte Bel-Etage mit Küche für den Winter sogleich zu vermieten. 11462
Elisabethenstraße 21 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1880 zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 14610
Emserstraße 35 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 9162
Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres H. Burgstraße 5 bei W. Weingardt. 14209
Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14252
Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 14253
Emserstraße 77 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12795

Frankenstraße 9 sind verschiedene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf gleich und später zu vermieten. Näheres durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 21, Parterre. 14254

Frankfurterstraße 14

sosort für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. 13601
Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stock mit oder ohne Möbel sosort zu vermieten. 13597

Frankfurterstraße 16

ein elegant möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern mit oder ohne Pension sosort zu vermieten. 14048
Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Althaidstraße 24. 14255

Obere Friedrichstraße, Bel-Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13600
Friedrichstraße 14a möbl. Zimmer p. M. 15 Mk. z. verm. 14129
Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (auch getheilt) zu vermieten. 8066
Friedrichstraße 37 ist ein Dachlogis mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 14434

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblierte Zimmer mit voller Pension von 4—7 Mark pro Tag.

Geisbergstraße 10, 2 Tr. h., sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. Auf Wunsch auch Pension. 13698
Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555
Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 11041

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sosort zu vermieten. 11896
Goldgasse 13 ist ein möbliertes Stübchen zu verm. 13529
Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 13074

Grabenstraße 20 ist der 3. Stock, sowie ein Dachlogis zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Körpen, Wellrichstraße 34. 14466

Helenenstraße 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678
Hellmundstraße 1e, 2 St., links der Bleichstraße, sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 14471
Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14256

Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881
Hirschgraben 14 zwei Logis auf 1. Januar zu verm. 11923

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14257

Stöckenerweg 9 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 8939

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14258
Karlstraße 18, 1 Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14501

Kirchgasse 17

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14259
Kirchgasse 44 eine abgechl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306

Rirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermieten. 13546
Laubstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche u., **sofort** zu verm. 13172
 Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533
 Langgasse 26 möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355
Langgasse 50, blirte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist auf **sofort** eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14260

Leberberg 5, Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430

Leberberg 7 elegant möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 14066

Lehrstraße 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 13205

Lehrstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483

Louisenstraße 11 sind drei möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 14438

Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 14261

Mainzerstraße 6 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Mexergasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14262

Moritzstraße 6, 2. St. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263

Moritzstraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370

Moritzstraße 36 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505

Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264

Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412

Nerostraße 3, eine Etage hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14390

Nerostraße 9 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche u. auf 1. Januar zu vermieten. 11518

Nerothal 7 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13740

Neugasse 15, 3. St., ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. 13850

Nicolasstraße 7 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13808

Oranienstraße 8 ist auf 1. December eine Parterre-Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 14124

Oranienstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10942

Oranienstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12923

Platterstraße 2 ist ein Dachlogis, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, sofort oder auf 1. Januar zu verm. 14479

Platterstraße 16 a eine fl. Wohnung zu vermieten. 14398

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 14265

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das 2. St. 11893

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067

Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14266

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether **sofort** zu verm. 14068

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer, nach dem Hof, z. v. m. 12741

Rheinstraße 33 zwei möblierte Zimmer auf 15. December zu vermieten. 14646

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267

Rheinstraße 48 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. December zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus, Parterre. 14631

Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Marstraße 1. 13020

Rheinstraße 56, Nebenb., fl. Wohn. an ruh. Leute z. verm. 13020

Röderallee 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 bis 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 11898

Röderallee 12, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde u. auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 13609

Röderstraße 16 eine kleine Wohnung sofort zu verm. 10780

Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517

Römerberg 9 sind 2 Logis **sofort** zu vermieten. 14388

Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268

Saalgasse 34 sind im Hinterhaus Wohnungen auf **sofort** zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 16. 14269

Schulgasse 10 sind 2 Mansarden an ruhige Leute **sofort** zu vermieten. 13590

Schützenhofstrasse 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigenthümer daselbst. 11607

Schwalbacherstraße 9, 2. St. h., zwei schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270

Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 13577

Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463

Schwalbacherstraße 45, Bel-Etage, ist eine hübsche Wohnung auf gleich zu vermieten. 14271

Schwalbacherstraße 45, 2. St. hoch rechts, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu besetzen von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 12802

Schwalbacherstraße 57 ist ein schönes, geräumiges Zimmer nebst Keller an eine einzelne Person zu vermieten. 14556

Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Sonnenbergerstraße 12, dicht am Kurhause, ist die obere Villa unmobliert an eine Familie ohne Kinder **sofort** zu vermieten. 14634

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21., sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmobliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Schwalbacherstraße 67 ist im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 9409

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, komfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße No. 145 ist der 1. Stock mit Zubehör an eine Herrschaft sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei Herrn Jung. 14032

Stiftstraße 21, 2. Stock, zwei abgeschlossene Zimmer ohne Möbel sofort zu vermieten. 11160

Taunusstraße 7, 2 Tr. h., ist eine möblirte, abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 13696

Taunusstrasse 9

möblirte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805

Taunusstraße 32 ist eine kleine Wohnung im Hinterhause zu vermieten, ebenso eine große Mansarde im Vorderhaus. Näheres Stiftstraße 9, Parterre. 14361

Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Bechel. 14477

Walramstraße 9 ist eine geräumige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13805

Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11553

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum

Mitter,
ist die elegant möblirte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit Stallung, u vermieten. 10675

Wellrichstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951

Wellrichstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten. 13567

Wellrichstraße 34 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock auf Januar zu vermieten. 14154

Wellrichstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Weilstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13718

Weilstraße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmer möblirt zu vermieten. 14325

Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160

Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u., sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 34, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer für den Winter mit oder ohne Pension zu vermieten. 13392

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14272

Die seit Jahren von Frau Obrist Neumann bewohnte Bel-Etage ist auf gleich anderweit zu vermieten. 14273

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Keller, Holzstall, Waschküche, Trockenspeicher sofort oder später Nerostraße 11 zu vermieten. 14274

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (2 Minuten vom Kursaale gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu verm. Näh. Parkstraße 2 bei R. Geiser. 14275

In meinem neuerbauten Hause kleine Burgstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. C. Christmann sen. 10049

Hof Geisberg sind möblirte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten (auch Wintereinrichtung). 10728

Ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auf Wunsch mit Kost billig abzugeben. Näh. bei Metzger Mondel, Metzgerg. 35. 10560

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Bahnstraße 3, Part. 11744

Gut möblirte und unmöblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, sowie 2 ineinandergehende Mansarden an einz. Herrn zu verm. Hellmundstr. 21a. 11955

Die Villa Frankfurterstraße 44 ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 2a bei Knauer. 11872

In einem Landhause, verlängerte Adolphsallee, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 12057

Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Röderallee 6, Parterre links. 12247

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dogheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möblirtes Zimmer mit Alkoven auf October zu vermieten Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist Kirchhofgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres im Etalab. 12994

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 13059

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchhofgasse 3, Parterre. 13630

Ein anständig möblirtes Mansardzimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3, Parterre. 13629

Ein möblirtes, kleines Zimmer nebst Alkoven zu vermieten Louisenplatz 3, Parterre. 14488

Ein möblirtes Zimmer per 1. December zu vermieten. Näh. Metzgergasse 2 im Spezereiladen. 14399

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Spiegelgasse 3. 14429

Zwei ineinandergehende, schön möblirte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Möblirte Zimmer per Monat mit und ohne Essen billig zu vermieten Kranzplatz 10. 13824

Zu vermieten

elegant möblirte Wohnung nebst Küche in einer Villa südlicher Lage, nahe den Curanlagen. Näh. Exped. 14050

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

In der Wilhelmstraße drei sehr elegant möbl. Zimmer, Salon u. zwei

Schlafzimmer, zusamm. od. getheilt, z. verm. N. Exp. 13944

Ein freundliches Zimmer möblirt zu vermieten Marktstraße No. 12, eine Treppe hoch. 13304

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung, zu vermieten. Näheres Expedition. 13100

Mansardwohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres Adelhaidestraße 42, Vorderhaus, Parterre. 11588

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 17, 1. Stock. 13951

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möblierte Zimmer mit Küche oder Pension fogleich zu vermieten. 13549

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche Sonnenbergerstraße 31. 14200

Elegant möblierte Zimmer für die Wintermonate zu vermieten Langgasse 49. 14384

Eine heizbare Mansarde gleich zu verm. Friedrichstr. 30, P. 14625

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Taunusstraße 36, 2 Treppen hoch. 11700

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 31, I. 14533

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Helenestraße 22, Str. 14127

Bel-Etage

von 9 Zimmern nebst großer, gedeckter Veranda mit Küche, 3—4 Mansarden, Waschküche und sonstigem Zubehör zu vermieten Mainzerstraße 8. Zu erfragen daselbst Part. 8114

Zwei schön möblierte Zimmer an anständige Herren mit oder ohne Kost sofort zu verm. gr. Burgstraße 10, 3. St. 13792

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

1 oder 2 möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 32, Bel-Et. 14305

In Sonnenberg No. 168 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße No. 180 ist der 1. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Balkon, Küche u., mit oder ohne Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11373

Villa Mayer bei Sonnenberg ist der Parterrestock nebst Souterrain und Garten sofort zu vermieten. 14032

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch fogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar 1880 zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse No. 9 im Porzellanladen. 11840

Der Laden Langgasse 122 ist mit oder auch ohne Logis bis zum 1. Januar sofort zu vermieten. Näh. Burgstraße 9 bei Landsrath. 10636

Mehrgasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 14141

Die seither von Herrn Eisenhändler Schöller eingegebenen Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 14. 10538

Wellrigstraße ist eine Werkstätte mit Wohnung auf gleich zu vermieten. R. bei Berger, Marktstraße 7. 14277

Diverse Localitäten, zu Magazinen oder Werkstätten geeignet, zu vermieten Schwalbacherstraße 30. 9989

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13487

Wiesbaden.

12360

Privat-Hotel „Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 31 am Curpark.

Herrschastliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u.

Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Pension für Damen in feiner Familie — billigste Preise —

Stiftstraße 18, 1 Treppe links. 14278

Klimatischer Curort Beau-Site

möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu verm. 14279

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstraße zw. No. 17/19, Südseite, elegant möblierte Zimmer, Winterwohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Danksagung.

14647

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter,

Frau J. M. Baum Wwe.,

sowie für die zahlreiche Betheiligung zu deren Ruhestätte sagen wir hiermit unseren innigsten, tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**

8. November.

Geboren: Am 7. Nov., dem Schreinergehilfen Heinrich Müller e. S. — Am 6. Nov., e. unehel. L. N. Wilhelmine.

Aufgehoben: Der verwittw. Buchhalter Philipp Nint von Niederhambach, A. Hadamar, wohnh. dahier, und die Wittve des Tagelöhners Peter Schramm von Daisbach, A. Wehen, Anna Philippine, geb. Beyerhöfer, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 8. Nov., der Maurergehilfe Heinrich Ludwig Philipp Wilhelm Schlid von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Antoinette Eichhorn von Würgeß, A. Jbstein, bisher zu Würgeß wohnh. — Am 8. Nov., der Decorationsmaler Bruno Conrad Oscar Simon von Herrnsdorf, Kreises Guhrau in Schlesien, wohnh. dahier, und die Wittve des Chorfängers Johannes Kuhl von Bonn, Henriette Louise Antonie, geb. Gros, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov., der Diener Johannes Neuhaus von Niederglabach, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Catharine Fried von Mannheim im Großherz. Baden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Nov., Susanne, geb. Zimmermann, Ehefrau des Königl. Eisenbahn-Secretärs Robert Cunn, alt 35 J. 1 M. 10 T. — Am 7. Nov., die unverheh. Bäckerin Anna Schmidt von Niederbrechen, A. Limburg, alt 26 J. 7 M. 4 T. — Am 8. Nov., Christian Ludwig S. des Regierungsboten Georg Jacob Dabbsch, alt 8 J.

Königliches Standesamt.**Angerkommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November 1879.)

Adler:

Weill, Kfm., Mannheim.
Marenn, Kfm., Köln.
Seelig, Heilbronn.
Bünzli, Zürich.

Cölnischer Hof:

Schaaf, Fr. m. Fm., Schmalkalden.

Einhorn:

Herwig, Kfm., Köln.
Jughardt, Kfm., Giessen.
Sponholtz, Kfm., Mainz.
Hepp, Gutsbes., Seelbach.
v. Grävenitz, Hannover.

Eisenbahn-Hotel:

Haas, Fabrikbes., Giessen.
Hobrück, Fabrikbes., Iserlohn.

Vier Jahreszeiten:

Laspoff, Fr., Wien.

Nassauer Hof:

Monseigneur le Duc d'Osuna et de l'Infentado m. Bd., Beauraing.
de Meras, Beauraing.

Alter Nonnenhof:

v. Koch, Fabrikbes., Kassel.

Hotel du Nord:

Gillis, Petersburg.
Gill, Fr., England.

Rhein-Hotel:

Claussen, Bremen.
Jagewann, Lieut., Frankfurt.
de Chantillon, Brüssel.
Dubois, Brüssel.
Stewart, m. Fr., London.

Taunus-Hotel:

Schulz, Offizier m. Fr., Metz.
Freudenberg, Mexico.

Hotel Trinthammer:

Koch, München.

Hotel Vogel:

Musset, Fr. m. Tochter, Schwalbach.

Hotel Weiss:

Lobstein, Kfm., Strassburg.
Seibert, Kfm., Limburg.
Schröter, Kfm., Hanau.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 9. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	339,19	339,02	337,73	338,64
Thermometer (Reaumur).	6,2	8,2	3,4	5,93
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,09	2,55	2,38	2,67
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,0	62,2	87,4	79,53
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 8. November 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld 167 Rm.	70 Pf.	Amsterd. 168,25 B.	167,85 G.
Dufaten 9	60-65	London 20,36 B.	20,32 G.
20 Frs.-Stücke 16	11-15	Paris 80,55 B.	35 G.
Sovereigns 20	25-30	Wien 173,50 B.	173,15 G.
Imperialen 16	69-70	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2
Dollars in Gold 4	18-21	Reichsbank-Disconto	4 1/2

Die Erfindungen und die Gewerbebeschränkungen. *)

In der neuen Innungsbewegung unserer Tage ringen neben verschiedenen anderen noch unklaren Gesichtspunkten auch die großen Prinzipien der Gewerbebefreiung und der Gewerbebeschränkung nach der erforderlichen Abklärung aus den Nebeln verschwommener Vorstellungen und unklarer Erörterungen.

In diesem Abklärungs-Prozesse wird man einen merklichen Schritt weiter gelangen, wenn man beide nur scheinbar friedlichen Prinzipien in Eins, in dasjenige der Gewerbe-Ordnung verschmilzt. Man fördert dadurch nicht nur die Sache, sondern versöhnt auch, wie bei jedem wahrhaften Fortschritt, die Parteien, weil eine jede derselben die Unordnung und das daraus stets quillende Unheil bekämpft.

Seit Jahresfrist sind wir in Deutschland auf diesem Wege der Verständigung und Versöhnung sehr bedeutend vorwärts gekommen. Besonders hell wird dieser Fortschritt beleuchtet durch die augenblickliche Stellung zweier, vor einem Jahre scheinbar noch unversöhnlicher Innungsautoritäten: des Herrn Miquel als Vorkämpfers der freien Innung und des „Staatssozialist“ als Vorkämpfers der obligatorischen Innung. Herr Miquel hat das vom Osnabrücker Innungsausschuß für die Innungen geforderte Recht der Prüfung aller Lehrlinge, also auch der von Nicht-Innungsmeistern, in seinem Bericht an die Regierung gutgeheißen und dadurch die „freie“ Innung thatsächlich in die Zwangsinnung verwandelt. Bei einem solchen Privilegium der Innungs-Meister würde nämlich für jeden Gewerbetreibenden, der Lehrlinge halten will, die „freie Wahl“ aufgehoben. Ein Nicht-Innungsmeister würde einfach keine Lehrlinge mehr bekommen, weil diese befürchten müßten, in dem Examen vor den Innungs-Meistern entweder ganz durchzufallen oder doch besonders streng geprüft zu werden.

Auch würde eine solche besondere Strenge sachlich durchaus begründet sein, da der Nicht-Innungsmeister in den meisten Fällen kein Fachmann, sondern nur der capitalistische Veranstalter und Träger seines Geschäfts sein wird. Thatsächlich hat Herr Miquel Prinzip und System der „freien“ Innung also so bedeutend zu Gunsten der Zwangsinnung modificirt, daß der Streit zwischen beiden Prinzipien dadurch fast gegenstandslos geworden ist.

Was nun den genannten Vorkämpfer der obligatorischen Innung, den „Staatssozialist“ betrifft, so hat sich derselbe durch die berufene Feder des sächsischen Statistikers, Dr. Th. Petermann, als Gegner von Gewerbebeschränkungen und örtlich geschlossenen Zünften erklärt und damit den Freunden der Gewerbebefreiung gerade diejenigen Steine des Anstoßes aus dem Wege geräumt, an welche sich diese stets am heftigsten stießen. Indem beide Autoritäten das suchten, was vernünftigerweise allein das Ziel sein kann, nämlich die Ordnung, entfernten sie sich unbewußt aus den tiefgefahrenen Geleisen der Parteilichkeit und kamen sich auf einer mittleren Linie, welche stets die Fahrspur der Wahrheit sein wird, in sachlicher Versöhnung entgegen. Ein weiteres Entgegenkommen dürfte die praktische Entwicklung von selbst er-

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

zeugen, da nicht persönliche Capricen, sondern thatsächliche Verhältnisse und elementare Zeitströmungen den Ausschlag geben.

Zu diesen mächtigen, ja in dieser Frage allmächtigen Factoren rechnen wir in erster Linie die technischen Fortschritte und neuen Erfindungen. Wie diese es hauptsächlich waren, welche den geschlossenen Eisenpanzer der alten Zunftbeschränkungen wie Glas auseinander sprengten, so würden sie es auch sein, welche die Gehäuse neuer Gewerbebeschränkungen wie Dynamitpatronen in die Luft sprengen und den Einsassen statt eines größeren Schutzes nur größere Gefahren bringen würden.

Der Osnabrücker Innungsausschuß behauptet mit Recht, daß weitere Gewerbebeschränkungen gerade dem Kleingewerbe zum Nachtheile gereichen müßten, abgesehen davon, daß sie gegenüber der heutigen Arbeitsteilung und der vielfachen Nothwendigkeit des Uebergangs von einem Gewerbe in das andere auch nicht durchführbar sein würden.

Diese Nothwendigkeit ist ein Ausfluß der Maschinentechnik, welche noch keineswegs zum Abschluß gelangte, sondern erst in den Anfängen ihrer Entwicklung steht. Wenn es wünschenswert und möglich wäre, durch ein Staatsgesetz zu decretiren, am 1. Januar 1880 soll jede Weiterentwicklung der Technik auf hundert Jahre aufhören, so könnte die Groß- und Klein-Industrie, das ländliche und hädtliche Gewerbewesen auf der Grundlage dieses technischen Status quo bis zum 1. Januar 1980 fest und zünftig mit geschlossener Gliederung organisiert werden. Da der mächtig brausende Strom neuer Erfindungen aber nicht zu stauen ist und auch Niemand eine solche Stauung wünscht, so würde es der Gipfelpunkt aller Thorheit sein, aus ohnmächtigem Papier und anachronistischen Gesetzesparagrafen örtliche und professionelle Dämme und Schleusen gegen diese übermächtige Naturkraft errichten zu wollen. Was an Strom-Regulirungen erforderlich ist, muß sich auf die von der Technik unberührten Gebiete beschränken. Wo die neuen Erfindungen aber die entscheidende Rolle spielen, darf man von den Spinnweben hemmender Bestimmungen keine schützenden, am wenigsten aber heilsam schützenden Wirkungen erwarten. Das Menschengeschlecht hat sich seit der bekannten Erstverschlimmerungen noch nicht von dem Gedanken getrennt, daß ihm die neuen Erfindungen zum Heil und nicht zum Unheil gereichen, daß sie den einzelnen Menschen von der gemeinen Nothdurft des Lebens bis zu einem gewissen Grade befreien und zur Entwicklung seiner höheren Natur befähigen werden. Diesen Gedanken für sein Gebiet abzulehnen, darf sich auch das Handwerk nicht beifallen lassen, denn die neuesten Erfindungen eröffnen gerade der Klein- und Haus-Industrie die glänzendsten Aussichten in eine schöne und reiche Zukunft.

In den Glanzzeiten des alten Zunftwesens standen die einzelnen Zunftordnungen ganz genau im Einklang mit den damaligen Zeitverhältnissen, mit den Staats- und Gemeindeverfassungen, mit den socialen Gliederungen, mit den kirchlichen Zuständen, mit der gewerblichen Technik und der durch mangelhafte Communicationen verursachten örtlichen Abgeschlossenheit. Und gerade weil sich die alten Zunftordnungen damit in so vollkommener Harmonie befanden, hießen sie mit Recht „Ordnungen“ und wirkten als solche heilsam. Als neue Zeiten, namentlich aber der beginnende Aufschwung der Naturwissenschaften und die Revolutionen der Technik die alten Grundlagen vielfach verschoben, hörte die „Ordnung“ auf und machte der Unordnung, schließlich sogar der Caricatur Platz. Die reiche und lehrreiche Geschichte des alten Zunftwesens predigt also keine blinde und mechanische Nachahmung tochter Formen, sondern eine hebblickende und freie Vertiefung in den lebendigen Zeitgeist. Die alten Zünfter standen an der Spitze des damaligen Fortschritts und eben deshalb wurden sie groß. Sie wurzelten mit allen Fasern ihres politischen, bürgerlichen, gewerblichen, religiösen und sittlichen Daseins in Dem, was die damaligen Zeiten an wirklichen Lebensmächten und treibenden Culturelementen besaßen. Nirgends übersehen, vernachlässigten oder bekämpften sie einen Kulturfortschritt. Hätten sie mit unserer heutigen Zeit, namentlich aber mit unserer heutigen gewerblichen Technik zu rechnen gehabt, so würde ganz gewiß ein anderes Schema für ihre Ordnungen gewählt worden sein, als sie es damals wählen konnten und mußten. Diesen Gesichtspunkt darf das neue Innungswesen nicht aus den Augen verlieren, wenn es die Direction in der Richtung nach wirklichen neuen „Ordnungen“ nicht verlieren will. Erfreulicherweise gestaltet sich die Entwicklung ja auch jener freien An-
nutzung dem alten geschichtlichen Vorbilde gemäß, wie wir an der bereits stattgefundenen Annäherung der Extreme veranschaulicht haben. Auch das neue Geschlecht wird ein zeitgemäßes Schema für seine Ordnungen finden und darin den technischen Erfindungen und Neuerungen einen Platz nicht hinter, sondern vor dem Wagen anweisen.

Ich erlaube mir auf eine Parthie

zurückgesetzte wollene Tücher

ganz besonders aufmerksam zu machen und habe ich dieselben neben

14594

zurückgesetzten Stickereien

in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Burgstrasse 13. **W. Heuzeroth**, 13 Burgstrasse.

Johannisstrasse 12.14, vis-à-vis der evangelischen Kirche.

Möbel-Fabrik & Spiegel-Lager

von

Martin Jourdan, Mainz,

empfehltes grösstes Lager

einfacher und hochfeiner Ausstattung

unter Garantie.

12522

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Auswahl von Oelgemälden älterer und neuerer Meister.

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Schablonen aller Art!

Stick-Rahmen und Scheeren, Farbe und Pinsel,
unauslöschl. Zeichnentinte etc.

Große Auswahl!

13145 **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12.

Relief-Email-Farben und Majolika-Farben

zum Malen auf Porzellan, Fayence u. Thon.

Diese Farben, welche man zu der so beliebt gewordenen
Reliefmalerei verwendet, haben den bedeutenden Vorzug, daß
sie sich mit weiß zu jeder beliebigen Nuance mischen lassen
und können mit denselben, selbst von weniger geübten Dilet-
tanten, die wunderschönsten Decorationen ausgeführt werden.
Anleitung und Anweisung im Gebrauch dieser Farben gebe ich
gratis.

Jacob Zingel,

13854

große Burgstraße 9.

Pfandleihanstalt M. Niederreiter, H. Schwal-
bacherstraße 4: Geld auf alle
Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. 4 Pf. Binf. p. M. 6987

Lina Hagen, Dambachthal 3, erteilt Unter-
fächern, in der deutschen, französischen und eng-
lischen Sprache und im Clavierspiel. 13615

Zurückgesetzte Stickereien

dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher
Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,

11731

Wilhelmstraße 40, Britannia.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Verloofungen finden statt:

15. Nov. Merkel'sche Gemälde (Loose à 2 Mark),
15. Dec. Oppenheimer Dombau (Loose à 3 Mark),
15. Jan. Kölner Dombau (Loose à 3 1/2 Mark) bei
F. de Fallois, Hofschirmfabrik,
20 Langgasse 20. 13580

Neue leinene Klöppelspitzen

zu Wäschegarnituren empfiehlt sehr billig

13972 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Schleppenträger und Kleiderhalter

empfehlte **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 145

Unzerbrechliche Kinder-Reifkämme

à Stück 60 Pfg.

bei **Robert Moll**, Spiegelgasse 3.

Empfehle zugleich **Haarpfeile** à 40 Pfg., sowie die Anfertigung sämtlicher **Haararbeiten** aufs Billigste. 14335

Unschädlich, blei- und silberfrei.

Keine grauen

— Schutz-Mark. —

Haare mehr!

Amtlich analysirt.

Neue Erfindung. Sicher, unauffällig, jede Haarfarbe wieder herstellend. Angenehm, reinlich, Haarwuchs fördernd. Flasche einschließlich Etui M. 2. 25 Pfg.

14241 **J. H. F. Kaufmann & Co.**, Dresden.

Liste der Verkaufsstellen in jeder Sonntags-Nummer.

Baumschule von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Abgebar zur jetzigen Pflanzzeit in reichhaltigen Sortimenten zu billigen Preisen: **Hochstämme** und **Pyramiden** von **Aepfeln**, **Birnen**, **Kirschen**, **Mirabellen**, **Reineclauden**, **Zwetschen**, **Aprikosen**, **Mandeln**, **Quitten** zc.; **Cordons** (zur Einfassung der Wege) von **Aepfeln** und **Birnen**; formirte **Spaliere** von **Birnen**, **Aprikosen** und **Kirschen** zur Bekleidung der Wände; **Haselnüsse**, **Heimbeeren**, **Johannissträucher**, **Stachelbeeren**, **Obstbäume** für **Topfcultur**, **Bierbäume** und **Sträucher** zc. 14126

Mauergasse No. 15, **Frau Martini**, Mauergasse No. 15,

empfehlte ihr großes Lager in **Holz-** und **Polstermöbel**, als: **Drei Plüschgarnituren**, **4 französische, vollständige Betten**, **30 tannene Bettstellen**, **Kopfhaare** und **Seegrass-Matratzen**, **Strohfüße**, **Deckbetten**, **Rollen**, **3 Buffets**, **6 Ausziehtische**, **ovale, runde und viereckige Tische**, **ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke**, **Spiegel- und Silberchränke**, **Kleiderständer**, **Raumige, Kommoden**, **Waschkommoden**, **Nachtische** mit und ohne **Marmorplatte**, **Spiegel** mit **Trumeaux**, sowie **150 Stühle** aller Art zu ganz billigen Preisen. 10588

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel zc. 12738

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei

13507 **Adam Bender**, Ellenbogengasse 11.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

Mehrere schöne **Winter-Heberzieher** und **1 Krant-hobel** billig zu verk. H. Schwalbacherstr. 4, 1. St. L. 13988

Von heute an täglich:

Musikalische Abend-Unterhaltung

Stiftstraße 1.

13953

1878er Wallauer Wein

14558

per 1/2 Schoppen 15 Pf. in der „Gule“, Langgasse 22.

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

„C. F.“ 99681

**Küchen-Handtücher,
Zimmer-Handtücher,
Bade-Towels,
Waschtücher,
Gläserntücher,
Schenertücher,
Büchlumpen**

14338

a 30 und 40 Pf.

empfiehlt

**ADOLF STEIN, Ausstattungs-Geschäft,
Cölnischer Hof, Kleine Burgstraße 6.**

Holzmalerei.

Reiche Auswahl ganz neuer Gegenstände
mit und ohne Vorzeichnung
empfiehlt

**C. Schellenberg,
4 Goldgasse 4.**

Vorlagen für Blumen, Landschaften, Or-
namente etc. auch leihweise. 14221

Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(4. Fortsetzung.)

Ein Jahr nach dem anderen wurde durchkämpft; es mußte einmal die Ruhe kommen, wenn sie hier aller Freude entsagte. Und neben dem erstarrten Frauengemüth, das da meinte, mit dem gefürchteten Richter auf Heller und Pfennig abrechnen zu können, entfaltete sich ein fröhlicher Kinderfuss, der jeden Sonnenstrahl widerspiegelte und sich jedem Lächeln und Liebeswort in warmer Empfänglichkeit erschloß. Schon im zarten Alter unterschied sich die kleine Lena vor den anderen Kindern auf das Eigenstümlichste; die flachshaarige, blauäugige, kleine Schaar selbst schaute fast mit Bewunderung auf das schwarzlockige Mädchen mit den großen, dunkeln Augen, die so strahlend freundlich dreinschauten, daß ihnen noch kein argwöhnischer Blick ausgehalten.

Mit strenger Sorgfalt wachte die Mutter über der Kleinen, die sie mit größerer Bärtlichkeit umschloß, als sie sich selbst zugestand. Wenn die weichen Kinderarme sie umfaßten und das zierliche Köpfchen sich an sie lehnte, da quollen warme Empfindungen auf und drängten zu innigem Liebesausdruck; aber das dunkle Auge mit dem schmelzenden Blick mahnte sie an schmerzvolle Vergangenheit, und sie wollte sich vor weichlicher Schwäche wahren. Gern hätte sie ihre Lena vor der Berührung mit anderen fern gehalten, sie in rauhem Stolz von den übrigen Kindern abgesondert — würde sie nicht früher oder später doch Verachtung erfahren? — aber das Kind fesselte Klein und Groß durch ihr fröhliches Zutrauen, das sie so wunderbar von den Allen entfremdeten Mutter unterschied. Trug diese sie auf die Düne, damit sie still für sich im Sande ihr Wesen treibe, wenn Arbeit draußen oder drinnen Auge und Hände beanspruchte, so traf sie bei der Wiederkehr stets freundliche Nachbarkinder, die die Kleine durch Spiel und Scherz

unterhielten, oder war sie eingeschlummert, vom Treiben ermüdet, so hatte sich ein oder das andere kleine Mädchen zu ihr gesetzt, sie vor Schred oder Fall zu bewahren.

Die Mutter ließ es schweigend zu, daß sie der erklärte Liebling der Strandhüttenbewohner wurde und konnte auch nicht wohl hindern, daß sie sich gerade an Nachbar Valentin's Lottchen angeschlossen, die, ein wenig älter, ihr mit sorgender Bärtlichkeit anhing. Gegen alle Verwandten und Nachbarn befandete Jutta seit jenem Tage dauernde Gleichgiltigkeit; aber an Valentin dachte sie mit verhaltenem Groll, der in ihrer herben Sinnesart zu bitterem Haß einwurzelte. Er hatte ihr stets nur Leid angethan, und wenn auch Verleumdung und Hohn durch ihr bitteres Geschick Nahrung erhalten, es war ihr, als wäre es nie so düster und kalt in ihr und um sie geworden, wenn das giftige Wort und der schändliche Verdacht ihr nicht so böswillig zugerannt worden wäre.

Als Lena mehr und mehr heranwuchs, machte sich die ernste Mutter wohl manchen Gedanken, daß sie so sorglos und heiter in den Tag hineinlebte, so herzliche Freude am Spiel hatte und gern die ihr zugewiesene Arbeit rasch beendete, um im Freien herum-schwärmen zu dürfen. Sie sah darin gefährliche Neigung zu sträflichem Leichtsinne und mußte sich in ihrer gerechten Denkart doch gestehen, daß sie ihr nichts Ungebührliches vorzuwerfen. Sie war ihr von je eine gehorsame, ehrerbietige Tochter gewesen, die trotz der Schen vor ihrer unbittlichen Strenge Keinem ein unwahres Wort gegeben, und in heiterem Geplauder gewissenhaft ihre Eindrücke und kleinen Erlebnisse mittheilte, die so schweigend aufgenommen wurden. Früh waren die kleinen Hände gewöhnt, sich zu nützlicher Arbeit zu regen, und wenn es der behenden Gestalt an der Kraft fehlte, die wohl die Mutter in ihrem Alter besaßen, so wußte sie doch mit Geschick und Umsicht in Küche und Hauswesen zu helfen, so daß ihr nur selten gefürchteter Tadel zu Theil ward, den sie demüthig hinnahm, wenn er auch schmerzte; denn sie verstand früh, daß die Mutter geringe Freude hatte, und sie wollte ihr gern alle Last erleichtern.

Das Andenken an die trüben Vorgänge, deren Stätte das Dünenhäuschen gewesen, lebte wohl im Gedächtniß Aller; aber der Lauf der Jahre hatte es zurückgedrängt, und keiner zeigte je das Herz, das fröhliche Kind fühlen zu lassen, welche Schatten sein Leben von Anbeginn überdeckt. Jutta hatte ihr Verlangen, von dem verstorbenen Vater zu hören, mit wenigen kurzen Worten zurückgewiesen, und als Lena sah, wie ihre Fragen die Mutter stets düsterer und trauriger machten, mied sie es, weiter darüber zu reden. Sie wollte immer fromm und folgsam sein; dann sollte es die Mutter auch besser haben mit der Zeit; denn wenn sie erst ganz herangewachsen sei, würde sie ihr die Arbeit abnehmen, und sie sollte bequeme Tage haben. Jutta aber machte das Bewußtsein der treuen Kindesliebe in aller Trübsal dankbar und froh; mit wie bangem Blick hatte sie das Kind oft beobachtet und die Entfaltung böser natürlicher Neigung befürchtet, aber ihr offenes Gemüth schien so hell und rein, daß es einen versöhnenden Schein warf über die unheimlich dunkle Persönlichkeit des Vaters.

Aber heute hatte das Kind sie bestürzt; so eifertig war sie wohl kaum zum Spiel geflogen, und als sie ihr nachgeeilt, da tanzte sie mit Valentin's Sohn lustig an derselben Stelle, wo die Mutter so herbes Weh erfahren — wie ein häßliches Zerrbild tauchte ihr immer wieder das lachende Gesicht ihrer Lena auf, die an der verhassten Hand glücklich dahin hüpfte, und bange Ahnung stieg leise empor, das Kind ihrer Schmerzen, ihr einziger Schatz, könnte sich einst ihrer Hüt entziehen, sich an andere mit engen Banden knüpfen, vielleicht gar im Haus des böswilligen Spötmers daheim sein. Nein, das konnte nimmer geschehen, das war gegen Recht und Natur; aber bange Befürchtung wollte heute nicht von ihr weichen, und sie konnte sich nicht dazu beugen, ihr Sinnen und Sorgen vertrauend in höhere Hand zu legen — sie wollte stark und wachsam sein, dann konnte Irrthum und Uebel dem Kinde wohl fern bleiben. Die kommenden Tage lehrten auch, wie geringen Grund sie zur Wachsamkeit hatte; denn Lena blieb still zu Haus und war willig und fleißig wie nur je, und Ostar, ohne daß sie ihn wieder gesehen, war bald von dannen, zu weiter Reise nach dem hohen Norden. —

(Fortsetzung folgt.)